



evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
am Gesundbrunnen September/Oktober 2026

Verabschiedung
von Pfarrer Jeutner
am 4. Oktober
Seite 17



Angedacht	5
Gedanken zum Monatsspruch Juli	
Aus der Gemeinde	7
Gemeindeversammlung mit Umfrage	7
Vorstellung Pfarrer Florian Priesemuth	8
Neu: Der Email-Verteiler „Helfende Hände“	8
Kolumne: Was liegt an?	9
Unsere Bauausschüsse	11
Weitergedacht	14
Ein spielerischer Workshop mit ernsten Konsequenzen	14
Zum Abschied: Gespräch mit Thomas Jeutner	17
Gottesdienste	19
Gottesdienste von September bis Oktober 2026	19
Willkommen in der Gemeinde	21
Kinder & Familien	21
Jung & Erwachsen	22
Mitten im Leben	23
Veranstaltungen & Projekte	28
Musik am Gesundbrunnen	32
Nachbarschaftsraum Waschküche: Highlights	36
Regelmäßige Angebote	41
Freud & Leid	45
Taufen / Trauungen / Beerdigungen	
Adressen & Sprechzeiten	46
Lageplan & Impressum	52

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Autozuliefer-Firma Pierburg am Humboldthain haben wir als Mitglieder des Quartiersrates eine Betriebsbesichtigung gemacht. Dies war zu Beginn meines Pfarrdienstes im Brunnenviertel, vor 13 Jahren. Wir sprachen mit Belegschaft und Betriebsleitung. Beim Austausch mit uns als Sozialeinrichtungen wie Gemeinden, Schulen und Vereinen, ging es uns auch um die Öffnung in den Kiez: um Vermittlung von Praktikumsplätzen für Schülerinnen und Schüler und Ausbildungschancen.



Thomas Jeutner (Foto: Thomas Hirsch-Hüfner)

Durch den Überfall Russlands auf die Ukraine änderte sich die Lage. Die Rüstungsfirma Rheinmetall kaufte Pierburg 2025. Im Werk sollen Hülsen für 45 Kilogramm schwere Granaten und Bomben produziert werden und andere Militärtechnik – was an diesem Standort übrigens im Ersten und Zweiten Weltkrieg auch geschehen ist. Langsam sickerte durch, dass es mitten im Bereich unserer Gemeinde eine Waffenfabrik gibt. Passanten merkten im Frühjahr, dass vom Dach einer Produktionshalle rote Farbe herunterlief. Kriegsgegner wollten demonstrieren, dass mit den Waffen nicht nur ein Verteidigungskampf zu gegnerischen „Fronten“ geführt wird – wie zur Unterstützung der Ukraine. Sondern dass stets auch unbeteiligte zivile Einrichtungen getroffen werden wie Schulen, Betriebe, Bahnhöfe, Wohngebiete. Es kostet immer das Blut der Menschen, die dort leben und arbeiten.

Seit diesem Sommer ist das Gelände an der Scheringstraße mit Nato-Draht gesichert, Tag und Nacht von Sicherheitskräften bewacht. Am Morgen des 9. Juli fanden sich dennoch vor dem Werk 30 in Konzertkleidung protestierende Leute ein: Chorsänger und Musikerinnen. Eine Stunde musizierten sie ein Konzert, bis die Polizei die Aktion auflöste. Mit meinem Rad war ich morgens auf meinem täglichen Dienstweg von der Bernauer Straße zur St. Paul-Kirche dort unterwegs und spürte die Absperrungen der Polizei zwischen den S-Bahnhöfen Nordbahnhof und Humboldthain. Von den Musizierenden las ich erst in der Zeitung. Sie gehörten zum Aktions-Orchester „Lebenslaute“, das an Brennpunkten unter dem Motto „Klassische Musik – politische Aktion“ zusammenkommt. 2014 wurde die Gruppe mit dem renommierten Aachener Friedenspreis ausgezeichnet. Das Bündnis „Wedding ohne Waffen“ organisierte im Humboldthain am gleichen Juli-Wochenende Workshops, um über die mitten im Wohngebiet liegende Rüstungsfabrik zu diskutieren.

Bei der großen, vom Bahnhof Gesundbrunnen ausgehenden Demonstration „Wedding ohne Waffen. Gemeinsam gegen Krieg“ am 11. Juli haben etliche Menschen aus unserer Gemeinde und dem Gemeindegemeinderat teilgenommen. Bereits Wochen zuvor hatte die Baptisten-

gemeinde alle Kirchen und ökumenischen Gemeinschaften vom Wedding eingeladen, über einen kirchlichen Standpunkt zur Waffenfabrik zu beraten. Gelingen ist es nicht, da die Meinungen dazu in den Gemeindekirchenräten auseinandergehen. Vielleicht gelingt es in den kommenden Monaten, wenigstens einen Mini-Konsens für eine Stellungnahme zu finden? Es wäre besser als das Schweigen unserer Gemeinden.

Wir sind als Kirchen nicht das Aktionsorchester „Lebenslaute“. Aber wir können, auch als einzelne, Laut geben. Uns hörbar machen. Damit sich zu den lauten zerstörenden Tönen der Waffen-Eskalation ein Grundton dazu gesellt: Die leise Stimme der gewaltfreien Friedensbotschaft des Evangeliums. Diese tritt Aggressoren entgegen und nennt Unrecht beim Namen. Sie widerspricht dem Bösen. Und sie weiß, dass Töten nicht durch Töten beendet wird. Nur durch Verhandeln.

Manche Kirchen haben noch Einzelne, die klare Worte sprechen, wie etwa Papst Leo XIV in seiner diesjährigen Osterbotschaft: „Wer Waffen in der Hand hält, lege sie nieder! Wer die Macht hat, Kriege zu beginnen, entscheide sich für den Frieden! Nicht für einen Frieden, der mit Gewalt erzwungen wird, sondern durch Dialog“. In der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) wird seit November eine neue Friedensdenkschrift diskutiert. Sie erwähnt auf vielen ihrer 146 Seiten den auf Jesus und seine Lehre von der Feindesliebe zurückgehenden „Primat des Gewaltverzichts“. Betont wird jedoch noch öfter, dass entgegen der pazifistischen Tradition in der unerlösten Welt auch Gewalt als legitimes Mittel eingesetzt werden müsse, um wiederum Menschen vor Gewalt zu schützen. Die EKD-Denkschrift geht sogar so weit, einen nuklearen Präventivschlag in Extremfällen in Erwägung zu ziehen, um einem gegnerischen atomaren Angriff zuvorzukommen. Dies sei zwar Sünde gegenüber Gott, aber ethisch und völkerrechtlich gerechtfertigt.

Wie ein einzelner Glaubender zur Anwendung von militärischer Gewalt stehe, sei Sache des eigenen Gewissens, heißt es in der Denkschrift. Sie möchte keine Vorgaben machen, aber zur Diskussion anregen. So laden wir ein zum Kapellengespräch am Mittwoch, dem 9. September, um 19.30 Uhr in die Kapelle der Versöhnung. Unser Thema: „Mit Gewalt gegen Gewalt. Das Jahr der Streitgespräche zur EKD-Friedensdenkschrift hat uns vorangebracht – wohin?“. Unsere Gäste sind die ehemalige EKBO-Pröpstin und heutige braunschweigische Bischöfin Dr. Christina-Maria Bammel, sie hat die Denkschrift mitgeschrieben. Und der katholische Berliner Sozialphilosoph Professor Dr. Hans Joas, der sich kritisch mit der Denkschrift auseinandergesetzt hat. Zu Überlebensfragen im kontroversen Gespräch zu bleiben, ist der erste Schritt gegen das Schweigen der Kirchen. Vielleicht bringt uns dieser Abend weiter, hin zu einer differenzierten Sprache und zum Abbau von Feindbildern. Lasst uns reden, willkommen!

Ihr Thomas Jeutner

GEDANKEN ZUM MONATSSPRUCH SEPTEMBER

**Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe
und Haschen nach Wind.** Prediger 4,6

Berlin ist schnell. Der Sommer fliegt nur so dahin, und kaum haben wir die Koffer und Urlaubstaschen ausgepackt, sind wir wieder mittendrin im Alltag.

Gerade hier im Gesundbrunnen begegnen sich die unterschiedlichsten Lebensgeschichten: Menschen, die mehrere Jobs stemmen, Familien zwischen Schule, Arbeit und Pflege, Ältere, die sich um andere kümmern, und viele, die das Gefühl haben, immer noch etwas erledigen oder erreichen zu müssen. Die Fäuste sind bildlich gesprochen oft voll.

Der Prediger stellt diesem Lebensgefühl ein überraschend anderes Bild entgegen. Er sagt nicht: Tu nichts. Er lobt auch nicht die Bequemlichkeit. Er erinnert daran, dass es einen Unterschied gibt zwischen sinnvoller Arbeit und dem rastlosen Versuch, immer mehr zu schaffen, mehr zu besitzen oder allen Ansprüchen gerecht zu werden.

Dieses „Haschen nach Wind“ kennt wohl jede und jeder: Wir rennen und rennen – und am Ende bleibt das Gefühl, trotzdem nicht anzukommen. Wir empfangen und senden ununterbrochen. Da erinnere ich mich an den Zis-



Anna-Franziska Pich (Foto privat)

terziensermönch Bernhard von Clairvaux, der das berühmte Bild der „Schale“ prägte. Es ist eine Metapher in der christlichen Spiritualität. Sie steht symbolisch für die Empfänglichkeit und Nächstenliebe des Menschen. Bernhard von Clairvaux schreibt:

„Wenn du vernünftig bist, erweise dich als Schale und nicht als Kanal, der fast gleichzeitig empfängt und weitergibt, während jene wartet, bis sie erfüllt ist. Auf diese Weise gibt sie das, was bei ihr überfließt, ohne eigenen Schaden weiter. Wir haben heutzutage viele Kanäle in der Kirche, aber sehr wenige

Schalen. Diejenigen, durch die uns die himmlischen Ströme zufließen, haben eine so große Liebe, dass sie lieber ausgießen wollen als dass ihnen eingegossen wird, dass sie lieber sprechen als hören, dass sie bereit sind zu lehren, was sie nicht gelernt haben, und sich als Vorsteher über die anderen aufspielen, während sie sich selbst nicht regieren können... Lerne auch du, nur aus der Fülle auszugießen, und habe nicht den Wunsch, freigebiger als Gott zu sein. Die Schale ahmt die Quelle nach. Erst wenn sie mit Wasser gesättigt ist, strömt sie zum Fluss, wird sie zur See. Die Schale schämt sich nicht, nicht überströmender zu sein als die Quelle... Du tue das Gleiche! Zuerst anfüllen und dann ausgießen. Die gütige und kluge Liebe ist gewohnt überzuströmen, nicht auszuströmen... Ich möchte nicht reich werden, wenn du dabei leer wirst. Wenn du nämlich mit dir selber schlecht umgehst, wem bist du dann gut? Wenn du kannst, hilf mir aus deiner Fülle; wenn nicht, schone dich.“

Das Wesentliche lässt sich nicht festhalten wie der Wind. Es wird uns geschenkt.

Manchmal ist es besser, bewusst eine Pause einzulegen, ein Gespräch nicht zwischen Tür und Angel zu führen, den Kaffee auf einer Parkbank zu trinken, zur Ruhe zu kommen und sich überraschen zu lassen. Hier im Gesundbrunnen, an der Quelle, zwischen Orten der Lebendigkeit, lassen sich immer wieder erfrischende Oasen und Inseln der Stille entdecken. Möge Gott unser Herz mit Ruhe füllen, damit wir aus seiner Liebe leben und anderen zum Segen werden.

Pfarrerin Anna-Franziska Pich

*Eine Schale will ich sein
empfänglich für Gedanken des Friedens
Eine Schale für Dich, Heiliger Geist.*

*Meine leeren Hände will ich hinhalten
offen für die Fülle des Lebens
Leere Hände für Dich, Heiliger Geist.*

*Mein Herz will ich öffnen
bereit für die Kraft der Liebe
Ein Herz für Dich, Heiliger Geist.*

*Gute Erde will ich sein
geloockert für den Samen der
Gerechtigkeit
Gute Erde für Dich, Heiliger Geist.*

*Ein Flussbett will ich sein
empfänglich für das Wasser der Güte
Ein Flussbett für Dich, Heiliger Geist.*

Aus: Anton Rotzetter: Du unser Leben.

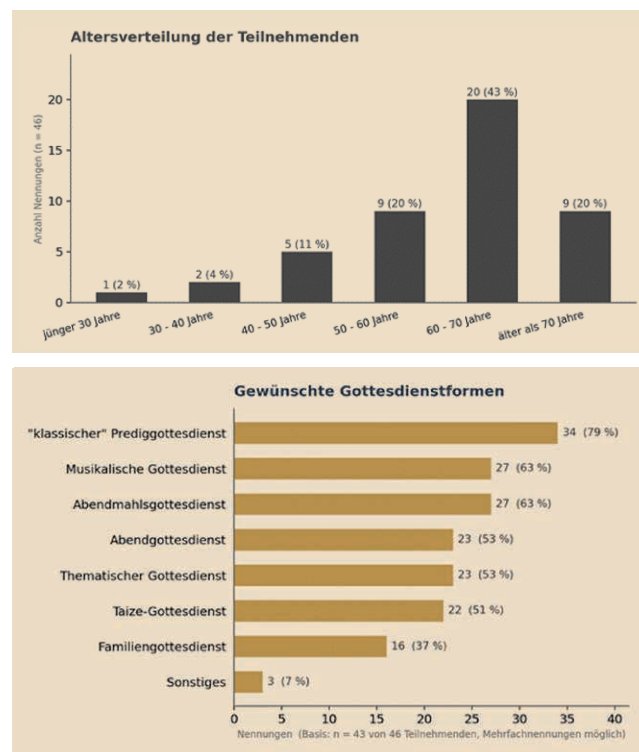
Gottesdienst-Zeiten und andere Fragen

Gemeindeversammlung mit Umfrage

Am 5. Juli fand unsere Gemeindeversammlung in St. Paul statt. Herzlichen Dank für die rege Teilnahme und die Themen, die Sie mitgebracht haben! Als Gemeindeleitung haben wir über den Wandel der Mitgliederzahlen sowie deren Auswirkungen, insbesondere auf unsere Gebäude-nutzung, berichtet. Mehr zum Gebäudeprozess lesen Sie auf Seite 11. Aus der Gemeinde kam der Wunsch nach Angeboten für unterschiedliche Zielgruppen, wie etwa junge Menschen. Als Antwort darauf versuchen wir unter anderem das Format „Feierabend“ (siehe S. 22).

Im Rahmen der Versammlung haben wir Sie gebeten, an einer Umfrage zu Gottesdiensten teilzunehmen. Dabei ging es um die Frage, welche Zeiten für Gottesdienste Sie besuchen würden und was Ihnen an Gottesdiensten wichtig ist. An dieser Umfrage haben 46 Personen teilgenommen. Die Ergebnisse, die wir hier auszugsweise darstellen, werden von der AG „Gemeinde und Kiez“ vertieft ausgewertet.

40 % der Teilnehmenden besuchen den sonntäglichen Gottesdienst unabhängig von Kirchort und Pfarrperson. Weitere 29 % kommen nur, wenn der Gottesdienst an einem bestimmten Kirchort stattfindet, und 11 % nur bei einer bestimmten Pfarrperson. 20 % besuchen sonntags derzeit keinen Gottesdienst.



Über die Hälfte besucht Gottesdienste mehrmals monatlich. Dabei zeigte sich eine Mehrheit von 57 % interessiert an Gottesdiensten an anderen Tagen, insbesondere freitags oder samstags, mit einer Präferenz für den Abend.

Bezüglich der Inhalte zeigten sich Musik (38 Nennungen), eine Predigt (27) und Gebete/Fürbitten (25) als besonders wichtig. Bei den Teilnehmenden scheinen Formate, wie sie in unserer Gemeinde bereits angeboten werden, sehr beliebt zu sein.

Michael Leonhardt und Esther Fels

Neu am Gesundbrunnen

Vorstellung Pfarrer Florian Priesemuth



Dr. Florian Priesemuth (Foto privat)

Zum 1. Juli bin ich als Pfarrer im Entsendungsdienst in die Gemeinde am Gesundbrunnen und die Ostergemeinde gekommen. Während meines Studiums habe ich einige Jahre im Wedding gewohnt. Jetzt komme ich also wieder zurück.

In den Jahren nach meinem Studium habe ich in Halle (Saale) ein Studierendenwohnheim geleitet und promoviert. Danach konnte ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Leipzig forschen und lehren. Ich war Vikar der Hallenser Domgemeinde und danach Pfarrer im Ehrenamt, zuletzt

mit Predigtdiensten in Rixdorf und Köpenick. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich in der Gemeinde am Gesundbrunnen daran mitwirken, dass wir etwas von Jesu Zusage erfahren können: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ (Joh 14,19) So lautet die Inschrift der größten Glocke im Geläut der Himmelfahrtskirche. Ob in dem Engagement für den Kiez, in unseren Kitas, bei Angeboten für Familien wie für Seniorinnen und Senioren: Lassen wir uns von dieser Lebendigkeit immer wieder neu ermutigen. Ich bin neugierig, Sie und die Gemeinde besser kennenzulernen. Für ein persönliches Gespräch bin ich für Sie da, nehmen Sie gern Kontakt zu mir auf. Oder kommen Sie einfach bei Gelegenheit auf mich zu. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Florian Priesemuth

Neu: Der Email-Verteiler „Helfende Hände“

Haben Sie Lust, unsere Gemeinde zu unterstützen – aber ohne starre Termine und lange Verpflichtungen? Dann haben wir etwas Neues für Sie! Wir möchten Helfer und Projekte schneller zusammenbringen. Egal ob Kuchenbacken für ein Fest, Stühle rücken, Gartenarbeit oder der Aufbau des Weihnachtsbaums: In unserer Gemeinde schlummern unzählige Talente. Oft braucht es einfach nur im richtigen Moment eine helfende Hand. So funktioniert es:

Wir richten einen neuen E-Mail-Verteiler „Helfende Hände“ ein. Wer dort eingetragen ist, erhält unverbindliche Anfragen

für einmalige Aktionen. Sie helfen einfach dann, wann Sie Zeit und Lust dazu haben. Dabei sein ist ganz einfach: Ganz flexibel, ganz unkompliziert.

Tragen Sie sich über den Link <https://forms.churchdesk.com/f/O6BITCLH45> oder den QR-Code in den neuen Verteiler ein und werden Sie Teil unseres Netzwerks.



Wir freuen uns auf viele helfende Hände!

Esther Fels,
Öffentlichkeits-AG

Kolumne: Was liegt an?

Zwischen Haltung und Gestaltung

In den vergangenen Wochen hat die Gemeindeleitung einige Entscheidungen getroffen und wichtige Zukunftsthemen beraten. Darüber möchten wir Sie kurz informieren.

Ausführlich beschäftigt hat uns die Frage, ob wir uns einer Initiative aus dem Wedding anschließen, die sich kritisch mit der Waffenproduktion im Kiez auseinandersetzt. Sie wissen es: Der Autozulieferer Pierburg hat seine Produktion auf Rüstung umgestellt. Das Werk in der Scheringstraße befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Himmelfahrtskirche. Nach intensiver Beratung haben wir beschlossen, die roten Wimpel (siehe Foto) an unseren drei Standorten aufzuhängen. Damit machen wir sichtbar, dass wir die Initiative unterstützen und angesichts der gegenwärtigen Aufrüstung und Militarisierung ein friedensethisches Zeichen setzen wollen. Zugleich ist uns bewusst, dass wir damit eine Position vertreten, die sich von den derzeitigen friedensethischen Akzentverschiebungen innerhalb der EKD unterscheidet.

Auf der Gemeindeversammlung stellte Superintendentin Almut Bellmann Pfr. Dr. Florian



Die Gemeinde am Gesundbrunnen unterstützt die Initiative „Wedding gegen Waffenproduktion“.

Priesemuth vor. Zugleich kamen wir über die Entwicklung unserer Gemeinde ins Gespräch. Besonders die Gemeindegliederzahlen beschäftigen uns: Innerhalb von 15 Jahren ist ihre Zahl um mehr als 40 Prozent zurückgegangen. Das verändert unsere Möglichkeiten und macht deutlich, dass wir unsere Arbeit weiterentwickeln, Schwerpunkte setzen und Ressourcen bewusst einsetzen müssen.

Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen arbeiten wir derzeit gemeinsam mit



Teamausflug nach Chorin und Brodowin

subsolar* an Zukunftsperspektiven für unsere Gemeinde. Was hinter diesem Prozess steckt und welche Fragen uns dabei leiten, erfahren Sie auf den kommenden Seiten.

Wir haben uns außerdem als GKR eine Geschäftsordnung gegeben, die die Zusammenarbeit in der Gemeindeleitung regelt. Gleichzeitig überarbeiten wir unser Schutzkonzept, damit alle drei Standorte sichere Orte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bleiben. Auch der Jahresabschluss 2025 liegt inzwischen vor und wird ausgewertet.

Erfreulich ist die Entwicklung neuer Angebote: Der Taizé-Gottesdienst an jedem letzten

Freitag im Monat ist gut gestartet und hat bereits viele Interessierte angezogen. Im August beginnt mit „Feierabend am Gesundbrunnen“ ein neues Format für junge Erwachsene.

Eine gute Gelegenheit zum Austausch bot unser Teamausflug. Trotz Regens pilgerten die hauptamtlich Mitarbeitenden vom Kloster Chorin nach Brodowin. Die gemeinsame Zeit jenseits von Arbeitsalltag und Dienstberatungen hat unserer Zusammenarbeit spürbar gutgetan.

Zum Schluss noch eine organisatorische Information:

Das Gemeindebüro ist derzeit unbesetzt. Anfragen werden weiterhin bearbeitet, manches braucht jedoch etwas mehr Zeit als gewohnt. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

*Für den Gemeindekirchenrat
Ihre Pfarrerin Senta Reisenbüchler*

Baurecht und kirchliche Strukturen

Unsere Bauausschüsse

Es gibt in unserer Gemeinde drei Bauausschüsse, die sich um alle Themen rund um unsere drei Kirchengebäude kümmern. Um die Arbeit und Personen hinter diesen Bauausschüssen kurz vorstellen, haben wir jeweils eine Person aus den Bauausschüssen, gebeten zu schreiben, was Ihnen an der Arbeit Spaß macht und was die aktuellen Themen sind.

Der Bauausschuss St. Paul

Der Bauausschuss St. Paul besteht aus vier Personen: Pfrn. Reisenbüchler, Andrea Hartwig, Barbara Hrascanec und Michael Stoewer.

Wir haben uns im vergangenen Jahr mit verschiedenen Projekten beschäftigt, unter anderem dem Einbau einer Regenwasserversickerungsanlage. Dieses Projekt ist gescheitert, weil der Kirchenkreis die Kosten im Gegensatz zu den Einsparungen für zu hoch gehalten hat. Immerhin konnte der Stahlträger unter der Küsterei saniert werden. Einem einfachen Ehrenamtlichen leuchten die kirchlichen Strukturen im Baurecht nicht sofort ein. Wer wann zu benachrichtigen ist und wer über was entscheidet, erschließt sich nicht

von selbst. Für manches ist der Kirchenkreis zuständig, für manches das Konsistorium, und bezahlen muss dann im Regelfall die Gemeinde, die aber auch Zuschüsse auf beiden kirchlichen Ebenen beantragen kann. Eines ist mal sicher, die Prozesse sind langwierig.

Im Moment haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Türen und Fenster in Kirche und Gemeindehaus St. Paul zu sanieren. Wir haben uns dazu mit dem Architekturbüro Günther in Verbindung gesetzt. Dort wird im Moment ein Kostenvoranschlag erarbeitet, den wir dann dem Gemeindekirchenrat vorlegen können. Wenn wir wissen, welche Mittel benötigt werden, werden wir uns um die Finanzierung kümmern (welche Mittel muss die Gemeinde bereitstellen, Anträge an den Kirchenkreis und das Konsistorium auf Fördermittel). Herr Lassiwe hat uns einen Hinweis gegeben, dass wir ggf. auch Mittel aus einem Fond haben können, der für das Schinkeljahr 2031 aufgelegt wurde. Auf den Bildern ist zu erkennen, dass die Sanierung der Türen und Fenster dringend erforderlich ist, damit uns nicht demnächst die Glasscheiben aus den Fenstern fallen. Da-



Sanierungsbedürftige Fenster und Türen in St. Paul

her hat sich der Bauausschuss St. Paul entschlossen, dieses Projekt als erstes anzugehen.

Weitere Projekte, die auch für dringlich gehalten werden, sind die Fragen nach der Feuchtigkeit im Keller des Gemeindehauses und unter der Kirche und schließlich benötigt die Kirche nach Jahren wieder einmal einen neuen Innenanstrich. Für diese Projekte üben wir jetzt im Bauausschuss St. Paul.

Michael Stoewer

Der Bauausschuss Himmelfahrt

Hierzu gehören: Andreas Eichler, Imke Elliesen-Kliefoth, Marcel Fels und Pfr. i. R. Günter Krause.

Wer einmal in der Himmelfahrtkirche war, für den erschließt sich nahezu natürlich die Motivation, sich mit dem Gebäude der Kirche zu beschäftigen. Die 1956 nach Plänen des Architekten Otto Bartning erbaute Kirche mit ihrem wundervoll lichtdurchfluteten farbigen Altarfenster ist mittlerweile ein eingetragenes Baudenkmal auf der Berliner Denkmalliste. Mit seiner klaren Struktur ist das moderne Gebäude in seiner Gesamtheit als Gemeindezentrum konzipiert.

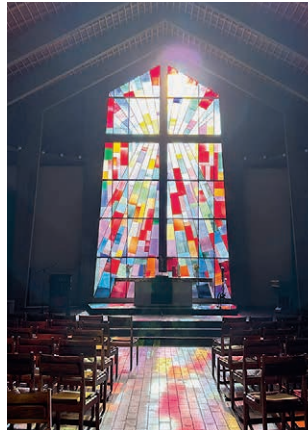
Und hier liegen sowohl die Themen, mit denen wir uns aktuell im Bauausschuss befassen, als auch meine Motivation, mich hier zu engagieren. So versuchen wir im Ausschuss die drohende Verschattung des Fensters und des Kirchraums durch die geplante mehrstöckige Bebauung auf der gegenüberliegenden Straßenseite zu verhindern. Obwohl wir uns mit Stellungnahmen am Bebauungsplanverfahren beteiligt haben und auch das Landesdenk-

malamt an unserer Seite wissen, hält der Investor des Neubauprojektes „Quartier am Humboldthain“ bislang an seinen Plänen sechs- bis zehngeschossige Gebäude gegenüber unserer Kirche zu errichten, fest. Die Folge: Über die Hälfte des Jahres wäre das für den Altarraum so wichtige Fenster verschattet.

Neben diesem zentralen Thema überlegen wir aber auch, wie wir die Kirche zukünftig kostengünstiger und energieeffizienter heizen können. Oder wie halten wir am besten unsere Orgel „in Schuss“? Und nicht zuletzt: Welche ungenutzten Möglichkeiten liegen noch in unserem Gemeindezentrum? Hier weiterzudenken macht Spaß: Wäre vielleicht ein Terrassen-Café eine umsetzbare Idee? Oder bieten unsere Räume Platz für Beratungsangebote für die Menschen im Kiez?

Kurz: Auch wenn „Bauausschuss“ erstmal eher technisch klingt und nicht zwingend nach Spaß, ist die Arbeit vielseitig und interessant. Ein Gebäude erhalten, es mit Leben füllen und nebenbei noch zusammen mit sympathischen Menschen viel über den „Maschinenraum“ eines Kirchschiffs zu lernen, das kann ich allen Interessierten nur empfehlen!

Imke Elliesen-Kliefoth



Altar-Fenster der Himmelfahrtkirche

Der Bauausschuss Versöhnung

Zum Ausschuss gehören Ute Zimmermann, Esther Schabow, Pfr. Thomas Jeutner, Patrick Breiler und Andreas Seidl.

An der Kapelle der Versöhnung wird eine kleine Sakristei – das Garwehaus – geplant, das über einen Lagerraum, sanitäre Anlagen und eine Heizbank verfügen soll. Diese Annehmlichkeiten fehlten bisher und sollen nun den Gästen, Pfarrpersonen und Ehrenamtlichen bereitgestellt werden.

Als die Kapelle der Versöhnung in den Jahren 1998/99 geplant wurde, war ein kleiner Anbau angedacht gewesen, der sich aber aus finanziellen Gründen nicht verwirklichen ließ. In der Not wurde für das Unterstellen von Bestuhlung, Kerzen, Putzgerät etc. hinter der Kapelle ein Container aufgestellt, der das Erscheinungsbild der Kapelle auf dem Grenzstreifen, dem zentralen Gedenkort an die Berliner Mauer, störte.

Es lag nahe, die Idee einer Sakristei wieder aufzugreifen. Um die Umrundbarkeit der Kapelle zu gewährleisten, steht sie nun entlang der Außenmauer zum Garten NiemandsLand.

Dies erfordert die Genehmigung des Friedhofverbands und der Gemeinde am Weinberg als Partner im Garten NiemandsLand. Aufgrund der Lage am Grenzstreifen sind vor allem die Stiftung Berliner Mauer aber auch die Untere und Obere Denkmalbehörde, sowie der Gestaltungsbeirat Berlin Mitte eingeschaltet, um das Erscheinungsbild der Gesamtanlage zu schützen. Die geforderten archäologischen Grabungen bis auf die Grundmauern der alten Versöhnungskirche haben den Baugrund als solches bestätigt, denn das Garwehaus soll auch über einen Keller verfügen.

Wir sind all denen, die sich in das Genehmigungsprozedere mit so viel Sachverstand und Verständnis eingesetzt haben, sehr dankbar für ihre Unterstützung. Das gilt auch für die Fördermittelgeber, die ermöglichen, dass der Bau im Wesentlichen über externe Mittel bestritten werden kann.

Bevor der erste Spatenstich getan ist, sind schon drei Jahre Arbeit in die Vorbereitungen geflossen. Wir hoffen nun auf eine baldige Baugenehmigung und ... dann geht's los!

Ute Zimmermann, Gemeindegartenrätin



Abholung des Containers im Januar 2026 um 6.00 Uhr morgens bei minus 10 Grad. Hier hinter der Kapelle soll das neue Garwehaus entstehen. Foto: Ute Zimmermann

Bestandsaufnahme und Visionen

Ein spielerischer Workshop mit ernstesten Konsequenzen

Wir alle nehmen es wahr: Die Mitgliederzahlen der evangelischen Kirche nehmen rasant ab. Kaum Taufen, dafür viele Austritte und Sterbefälle. Gottesdienste werden immer weniger besucht und auch gemeindliche Gruppen werden Stück für Stück kleiner oder sogar ganz aufgegeben.

Laut einer Prognose werden im Jahr 2036 im gesamten Wedding und Gesundbrunnen nur noch knapp 14.000 Menschen Mitglied in der evangelischen Kirche sein. Die Fusion zur ‚Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen‘ war ein wichtiger und guter Schritt, um gestärkt in eine Zukunft zu gehen, in der Kirche sich wandeln muss und wird.

Ein Thema hat uns dabei die letzten Jahre schon beschäftigt: Wie können wir mit unseren Gebäuden umgehen? Wie viele brauchen wir? Wie können wir diese sinnvoll und angemessen nutzen? Und können wir uns als Gemeinde bestimmte Gebäude überhaupt noch leisten?

Eine Folge dessen war die schmerzliche Trennung von der Stephanuskirche. Etwas, das auch anderen Gemeinden in Zukunft bevorstehen wird. Denn sinkende Mitgliederzahlen führen eben auch dazu, dass das Geld immer knapper wird. Für Angebote, für Personal und eben auch um die Gebäude in Stand zu halten. Auch bei uns am Gesundbrunnen. Seit einiger Zeit beschäftigt sich daher die Agentur Subsolar in unserem Kirchenkreis mit den Ge-

bäuden, Kirchen, Gemeindehäuser und allem was dazu gehört. Wie hoch sind die Kosten? Welche Maßnahmen müssen in den nächsten Jahren erfolgen für Instandhaltung, aber auch für zeitgemäße Nutzungskonzepte? Wie sind die Gebäude verkehrstechnisch angebunden? Wie gut sind die Orte überhaupt besucht? Und können Gemeinden, Kirchenkreis und Landeskirche sich überhaupt noch alle Gebäude leisten?

An einem Samstag im Juni haben sich daher je zwei Menschen aus allen Weddinger Ge-



meinden in der Badstraße getroffen, um sich zusammen mit Subsolar bei einem spielerischen Workshop all diesen Fragen zu stellen. Dabei wurden nüchtern alle Fakten über die jeweiligen Standorte bewertet und die Gebäude danach mit einem Ampelsystem eingestuft. Schließlich wurde dann der Blick in die Zukunft geworfen und Ideen entwickelt, wie die einzelnen Kirchen und Gemeindehäuser in Zukunft genutzt werden können.

Es wurde, lustig, kreativ, manchmal auch ein bisschen verrückt und hat gezeigt, wie viel uns allen die Gebäude und auch die bereits bestehenden Angebote und Strukturen der einzelnen Gemeinden bedeuten.

Dieser Workshoptag hat jedoch auch deutlich gemacht, wie ernst die Lage der Kirche ist. Wie es nun darauf ankommt, möglichst schnell und trotzdem bedacht zu agieren, um tragfähige Modelle für die Zukunft zu entwickeln und Gebäude halten zu können.

Wir konnten jedoch auch erleben, wie selbstbewusstes Vorgehen, wie am Gesundbrunnen beispielsweise durch die Fusion und den Umgang mit der Stephanuskirche, etwas ist, das nicht nur wahrgenommen, sondern auch als vernünftiges und zeitgemäßes Handeln anerkannt

wird. Vor allem können Gemeinden durch dieses Vorgehen selbst mitbestimmen, wie es in Zukunft weitergeht und müssen nicht unter Druck und möglicherweise irgendwann auch unter Zwang handeln.

Trotz der guten Ausgangslage, die wir am Gesundbrunnen haben, sind auch uns Hausaufgaben mitgegeben worden: Wie wollen wir als Gemeinde in Zukunft Schwerpunkte an den verschiedenen Standorten setzen? Wo ist Raum für Diakonie? Wo für Gottesdienste, Veranstaltungen und Kultur? Wo bekommen Kinder und Jugendliche einen Platz? Wo ist Raum für Senioren? Und vor allem: Wie schaffen wir es, unsere Gebäude auch in Zukunft zu finanzieren? Sowohl die täglichen Kosten, als auch die Kosten für die Instandhaltung aufzubringen?

All diese Entscheidungen liegen nun vor uns. Sie werden bei allem, was wir gerne erhalten und beibehalten wollen, trotzdem auch Veränderungen mit sich bringen. Veränderungen, die jede Gemeinde in Zukunft braucht, um ihre Arbeit fortsetzen zu können. Veränderungen, die manchmal auch Schmerz und Abschied bedeuten können. Die aber auf diese Weise eine Kirche von morgen aktiv mitgestalten.

Lasst uns also voll Optimismus und Freude in eine aufregenden Zukunft mit viel Potenzial blicken.

Vikarin Ronja Angermann

„Wir reisen gemeinsam“

Ein Gespräch mit Pfarrer Thomas Jeutner über Abschied, Versöhnung und neue Wege am Gesundbrunnen

Wie beschreibst Du Deine Amtszeit im Wedding?

Wie eine Wanderung. Ausgangspunkt war für mich die vielfältige Arbeit an der Kapelle der Versöhnung. Mit ihren spirituellen Angeboten und der täglichen stillen Einkehr wirkt sie für viele wie eine Schutzhütte. Mir ist wichtig, dass wir als Gemeinde für die Menschen da sind, die diesen besonderen Ort aufsuchen – nicht, um sie an uns zu binden, sondern damit sie gestärkt weitergehen können.

Meine Dienstzeit begann ebenfalls an der Kapelle. Von dort aus habe ich die benachbarten Kieze beiderseits der ehemaligen Grenze erkundet, in Gremien und Arbeitsgruppen mitgewirkt und viele Menschen getroffen, die in Stadtgesellschaft und Kirche etwas bewegen wollen. Diese Begegnungen haben mich bereichert. Nun wandere ich gestärkt weiter.

Mit welchen Erwartungen hast Du damals begonnen und was hat Dich überrascht?

Als in Ostdeutschland aufgewachsener Mensch hat mich die Todesgrenze geprägt. In meiner Kindheit war die Grenze zur Bundesrepublik nur wenige Kilometer entfernt; später lebte ich in Babelsberg an der Mauer, und in der Oderberger Straße mit Blick hinüber in den Wedding. Auch meine Arbeit



Thomas Jeutner wird am 4. Oktober in den Ruhestand verabschiedet. (Foto: Thomas Hirsch-Hüffel)

als DDR-Eisenbahner begann 1977 im zugemauerten Nordbahnhof. Ich war gespannt, wie ich mit dieser Mauer-Prägung Pfarrer an einem Erinnerungsort sein würde.

Überrascht hat mich, dass es während der Mauerzeit keine offizielle Partnerschaft mit einer Ost-Berliner Gemeinde gab, obwohl das „Drüben“ direkt gegenüber lag. Zugleich merkte ich: Die Menschen hatten jetzt andere, ganz konkrete Alltagsorgen. So hatte mein Dienst von Anfang an zwei Seiten: Erinnerungsort und Seelsorge im Kiez.

Was wird Dir in besonderer Erinnerung bleiben?

In besonderer Erinnerung bleibt mir, dass ich zu Beginn verstehen wollte, warum 1985 die alte Versöhnungskirche gesprengt wurde. Ich sprach mit vielen, die damals in Ost und West an dem Geschehen beteiligt waren. Die nüchterne Erkenntnis: Die Preisgabe des Gotteshauses war kein bloßer Willkürakt der DDR-Regierung, sondern Ergebnis siebenjähriger Verhandlungen. Es war eine Anpassung der Kirche in West-Berlin und im Ost-Berliner Konsistorium an die Bedingungen des Kalten Krieges. Erst nach Zustimmung des Gemeindekirchenrates konnte die Kirche aufgegeben werden.

Gibt es ein Projekt, das Dir besonders am Herzen liegt?

Der Gemeinschaftsgarten NiemandsLand hinter der Kapelle. Rund 60 Gärtnernde aus 18 Ländern begegnen sich dort. Viele bringen eigene Erfahrungen mit Grenzen, Gewalt und politischen Systemen mit. Dass auf dem früheren Todesstreifen heute ein Garten blüht, duftet und Menschen einander ihre Geschichten erzählen, ist für mich ein Gleichnis lebendiger Versöhnung.

Auch die Kirchenasyle für Geflüchtete, die wir seit über zehn Jahren gewähren, sind mir wichtig. Ich bin dankbar für diese Solidarität

in Gemeinde, Kirchenkreis und Landeskirche. Flucht und Gewalt an Grenzen sind für unsere Gemeinde am Mauer-Erinnerungsort keine rein historischen Fragen, sondern berühren uns bis heute.

Was wirst Du vermissen?

Dass ich mit den Menschen unserer Gemeinde, ihren Gästen und meinen Kolleginnen und Kollegen wie selbstverständlich durch den Alltag wandern kann. In Begegnungen und Projekten wurde mir viel Vertrauen geschenkt. Besonders fehlen wird mir das gemeinsam vorbereitete Feiern der Sonntage in der Kapelle – mit all seinen stillen, berührenden Überraschungen.

Was hat Dich Kraft gekostet?

Vor allem die Vereinigung unserer Gesundbrunnen-Gemeinden. Schon vor meiner Wahl 2013 hatte ich zwei Visionen: 1. den Garten hinter der Kapelle und 2. eine gemeinsame Zukunft der Gemeinden.

Der Garten wuchs leicht; immer mehr machten mit. Die Vereinigung war ein langer Weg: Verwaltungen und unterschiedliche Kommunikationskulturen zusammenzuführen, fordert bis heute Kraft und Geduld. Umso mehr freue ich mich über den neu gewählten gemeinsamen GKR und das große Engagement der Kirchenältesten.

Wo hast Du Energie und Inspiration erhalten?

Vor allem im Zusammensein mit meiner Familie – mit meiner Frau, unseren vier Kindern, deren Familien und unseren drei Enkeln. Auf unserem kleinen Segelboot fand ich Abstand, Ruhe und Raum für neue Gedanken.

Inspiration gaben mir auch die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitenden, das Teilen von Höhen und Tiefen, das Musizieren mit „Wildkraut“, das Singen im Chorensemble und die Kooperationen im Kiez. Viel Rückenwind und Ermutigung gab es etwa für unseren Nachbarschaftsraum „Waschküche“.

Eine weitere Kraftquelle war die spirituelle Arbeit: biblische Texte gemeinsam zu befragen, stille Momente in der Kapelle zu erleben und dort eine Kerze anzuzünden. Dass sich an diesem verwundeten Grenzzort wieder ein spiritueller Raum öffnet, bewegt mich immer wieder.

Was wünschst Du Deiner Gemeinde für die Zukunft?

Dass sie sich mit Neugier, Vertrauen und offenem Herzen auf Gottes Leitung und neue Wege einlässt. Die drei Kirchorte am Gesundbrunnen haben jeweils ihre eigene Strahlkraft; sie soll bewahrt bleiben, auch wenn Vertrautes aufgegeben werden musste.

Wichtig ist mir, im Herzen Pilgernde zu bleiben – „migrantes“. Oder mit Rose Ausländer: „Vergesst nicht, Freunde, wir reisen gemeinsam!“

Was sind Deine Pläne für die nächsten Monate? Worauf freust Du Dich am meisten?

Ich freue mich auf mehr Zeit mit meiner Familie. Ein Teil lebt in Schweden, auch meine 88-jährige Mutter, die ich öfter besuchen möchte.

Außerdem werde ich weiterhin Kurse in der Seelsorge-Ausbildung mitleiten, als Supervisor tätig sein, Bücher lesen und mich mit den Weggefährten von „Asyl in der Kirche“ engagieren.

Die Fragen stellten Esther Schabow und Heike Mohaupt-Wonnemann.**Feierlicher Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Thomas Jeutner****Sonntag, 4. Oktober, 14.00 Uhr in der Kapelle der Versöhnung**

Superintendentin Almut Bellmann wird die Entpflichtung vornehmen. Es singt das Vokalensemble am Gesundbrunnen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zu Begegnung & Gespräch bei Kaffee und Kuchen in den Gemeinschaftsgarten NiemandsLand eingeladen, hinter der Kapelle der Versöhnung.

6. September, 14. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kapelle	Pfrn. Reisenbüchler, Pfarrteam
-----------	----------------------------	---------	--------------------------------

13. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Gottesdienst	St. Paul	Vik. Angermann
18.00 Uhr	Gottesdienst am Lagerfeuer	NiemandsLand	Vik. Angermann

20. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Gottesdienst	Kapelle	Pfr. Jeutner
19.00 Uhr	Wohnzimmergottesdienst	St. Paul	Pfrn. Pich & Brenda Kramer

25. September, Freitag

19.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Himmelfahrt	Pfrn. Pich & Team
-----------	--------------------	-------------	-------------------

27. September, 17. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor und parallelem Kindergottesdienst	Himmelfahrt	Pfrn. i.R. Gärtner
-----------	---	-------------	--------------------

4. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest

14 Uhr	Festgottesdienst zur Verabschiedung von Pfr. Jeutner	Kapelle	Pfr. Jeutner, Supn. Bellmann
--------	--	---------	------------------------------

11. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank	Himmelfahrt	Pfrn. Pich, Vik. Angermann, Ulrike Tschirner
-----------	-----------------------------------	-------------	--

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst an**am 11. Oktober um 10.30 Uhr in der Himmelfahrtkirche**

Wir freuen uns über haltbare Lebensmittelspenden
und Gaben für das Buffet im Anschluss.

Eure Ulrike Tschirner, Ronja Angermann & Anna-Franziska Pich

18. Oktober, 20. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Albus-Chorensemble	St. Paul	Pfrn. Pich
25. Oktober, 21. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Gottesdienst	Kapelle	Diakon Oliver Lehmann
30. Oktober, Freitag			
19.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst	Himmelfahrt	Pfrn. Pich & Team
31. Oktober, Reformationstag			
12.00 Uhr	Coventry-Andacht mit anschließendem Reformationsempfang	Kapelle	Patrick Meinhardt
1. November, 22. Sonntag nach Trinitatis			
10.30 Uhr	Gottesdienst	St. Paul	Sup. Bellmann

Pfrn. = Pfarrerin
Pfr. = Pfarrer

Vik. = Vikar*in
Sup. = Superintendent*in

Lekt. = Lektor*in
KiMu = Kirchenmusiker*in

WOHNZIMMER GOTTESDIENST

Sonntag, 20. September
19.00 Uhr, St. Paul-Kirche

**Musik – Limo – Gemeinschaft –
Feiern – Fragen – Glauben –
Gott – anders – Gänsehaut**

Kontakt: Brenda Kramer / Pfarrerin Anna-Franziska Pich



KINDER & FAMILIEN

2. Frühstück mit Baby

**Mittwoch, 09. September, 07. Oktober,
28. Oktober, 11.30–13.00 Uhr, Himmelfahrt**

Kontakte knüpfen – sich Austauschen – spielen und snregen lassen – bei Croissant & Co.

Die Veranstaltung ist kostenlos und findet bei mindestens drei Teilnehmern statt, daher gerne bei Ulrike Tschirner (u.tschirner@kirche-berlin-nordost.de) melden, wenn ihr dabei sein wollt.

Anmeldung zum KiGo-Verteiler über den QR-Code

Hallo, Ihr wollt gerne zum „KiGo-Verteiler“ der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen aufgenommen werden? Dann nutzt den QR-Code.



„KiGo“ ist die Abkürzung für „Kindergottesdienst“, aber über den Verteiler wird nicht nur zum Kindergottesdienst eingeladen, sondern Ihr bekommt auch immer mal wieder aktuelle Infos über sonstige Angebote für Kinder und Familien in unserer Kirchengemeinde.



Kinder-Kirchen-Samstag für Kita und Grundschulkinder



Auf Sand gebaut?

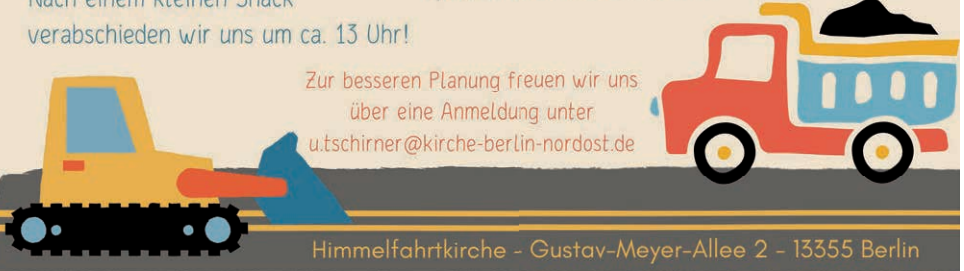
Wir wollen gemeinsam Spaß haben:
beim Geschichten hören, basteln,
spielen und vielem mehr!



26.09.2026
Start 10 Uhr

Nach einem kleinen Snack
verabschieden wir uns um ca. 13 Uhr!

Zur besseren Planung freuen wir uns
über eine Anmeldung unter:
u.tschirner@kirche-berlin-nordost.de



Himmelfahrtkirche - Gustav-Meyer-Allee 2 - 13355 Berlin



Evangelische Kirchengemeinde
am Gesundbrunnen

Kostenlos, wir freuen uns über Spenden

JUNG & ERWACHSEN

Gesprächskreis für junge Erwachsene: Feierabend am Gesundbrunnen

**Mittwoch, 26. August / 23. September /
18. November / 16. Dezember**
jeweils 19.00–20.30 Uhr
im St. Paul Gemeindehaus / Garten

Liebe junge Erwachsene im Wedding und am Gesundbrunnen, die Wege, die wir gehen, sind nicht immer gerade, sie sind geprägt von Höhen und Tiefen, von schönen und schwierigen Phasen. Egal in welcher Lebensphase du gerade steckst – in der Findung, im Studium, im Berufseinstieg oder auf der Karriereleiter schon einige Stufen empor geklettert – egal ob du gerade gerne feierst, eine Familie gründen willst, schon im Alltag des Familienchaos angekommen bist oder auch einfach gerne deine Unabhängigkeit genießt, wir alle stellen uns nicht selten die gleichen Fragen nach Orientierung und Hoffnung – gerade in diesen Zeiten.

Daher wollen wir uns im Wedding und am Gesundbrunnen mehr vernetzen. Wir wollen Gemeinschaft aufbauen und uns miteinander auf den Weg machen. Wir wollen christlichen Glauben leben, der vom gemeinsamen Suchen und Austausch über die Fragen, die uns beschäftigen, geprägt ist. Daher haben wir ein neues Format ins Leben gerufen: den Feierabend am Gesundbrunnen. Einmal im Monat wollen wir uns mittwochsabends zu einem gemeinsamen Abendbrot treffen, uns



kennenlernen, zuhören, Gedanken teilen und entdecken, was uns verbindet. Du bist herzlich eingeladen, vorbeizukommen, mit uns zu essen und deine Gedanken zu teilen.

Wir beginnen den Abend mit einem kurzen thematischen Impuls und schließen mit einem Abendsegen. Wir freuen uns auf dich!

*Brenda und Charlotte
aus dem Gemeindekirchenrat*

PLAYGROUND Begegnungen

13.–15. November, St. Paul-Kirche

Wenn die Tage kürzer werden und das regnerische Grau die Stadt erfüllt, öffnet sich die St. Paul-Kirche für ein spannendes, anregendes und buntes Format. Playground! Vom 13. bis 15.11. finden im Rahmen des Playground dort unterschiedliche Veranstaltungen zum Thema

Begegnungen statt. An drei Tagen soll es Raum und Zeit für Begegnungen geben. Begegnungen mit Kunst, mit Worten, Tanz und Musik, mit Menschen aus dem Kiez/der Gemeinde, Begegnung mit Gott und der eigenen Spiritualität in einem interaktiven Gottesdienst. Begegnung mit Menschen auf einer Reise, die Celina Schadow und Lorenz Weber in dem Film „Home-Body“ dokumentiert haben. Das vorläufige Programm:

Freitag, 13. November, 19.00–21.00 Uhr
Spoken Words mit Jessy James LaFleur inkl. Musik und Tanzperformance

Samstag, 14. November, 19.00–21.00 Uhr
Film „Home-Body“ inkl. Gespräch mit der Künstlerin Celina Schadow und dem Künstler Lorenz Weber

Sonntag, 15. November, 18.00–20.00 Uhr
interaktiver Gottesdienst

Weitere Infos und aktuelles Programm, sowie Einblicke in vergangene Playground Veranstaltungen unter: <https://www.kirche-berlin-nordost.de/jugend/playground>. Der Playground ist offen für Menschen jeden Alters. Wir freuen uns auf drei Tage Begegnungen!

*Annika Rinn & Matthias Reim
von der Arbeitsstelle für Jugendarbeit
im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost*



MITTEN IM LEBEN

Angebote für Menschen
in der zweiten Lebenshälfte

NEU: Mittwochsandachten

**Mittwoch, 02./09./16./30. September,
07./14./21. Oktober**
18.00 Uhr, St. Paul-Kirche

Ab September werden bis auf den letzten Mittwoch im Monat die Andachten weiter immer um 18.00 Uhr in St. Paul gefeiert.



Am letzten Freitag im Monat ist Taizé Gottesdienst in Himmelfahrt, in dieser Woche wird es keine Andacht in St. Paul geben. Herzliche Einladung – wir sehen uns.

Das Team der Mittwochsandachten

Mitsänger/innen gesucht

**Donnerstag, 03. September / 01. Oktober /
05. November / 03. Dezember**
14.00 Uhr, St. Paul

Immer am 1. Donnerstag im Monat treffen wir uns um 14 Uhr im Gemeindesaal St. Paul, um Volkslieder, Wanderlieder, Sommerlieder oder ähnliches zu singen.

Über neue Mitsänger/innen würden wir uns freuen. Vorkenntnisse und Noten sind nicht erforderlich. Es geht nur um Spaß am Singen.

Barbara Langer-Heiserholt

Spaziergang durch Frohnau mit Einkehr ins Kirchencafé der Johanniskirche

Donnerstag, 10. September
13.00 Uhr Treffen vor St. Paul

Wir beginnen mit unserem Spaziergang am S-Bahnhof Frohnau und enden mit dem Besuch der Johanniskirche. Wer nicht laufen möchte, kommt direkt zu 15 Uhr ins Kirchencafé. Es öffnet aber erst um 15 Uhr. Bei schönem Wetter können wir auch im Garten sitzen. Das Café bietet selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Tee an, der von den Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde zubereitet wird.

Barbara Klasen/Gisela Kroll

Mittagessen im Steakhaus Doreedos

Dienstag, 17. September, 13.00 Uhr im Restaurant Doreedos, Kurt-Schumacher-Damm 2-6, direkt am ‚KUTSCH!‘, gegenüber vom Clou

Sicher kann man hier auch ein leckeres Steak essen, aber es gibt noch so viel mehr Auswahl. Zum Beispiel Fleischvariationen, Hähnchen, Rind, Schwein und Lamm mit dazu wählbaren Beilagen und Saucen. Oder man entscheidet sich für Fisch, Pizza, Pasta, Fajitas oder eine kleine Vorspeise. Vielleicht ist dann auch noch Platz für ein süßes Dessert. Das Restaurant ist bekannt für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Anmeldungen bitte bei Regina direkt oder über den Anrufbeantworter.

Regina Stockfisch

Ausstellung „Die große Wäsche“

Freitag, 18. September
11.00 Uhr Treffen vor St. Paul

Alles über Waschzuber und Waschwolf, Kastenrolle und Rolltücher, Unterschied zwischen Bolzen- und Gasbügeleisen. Die Ausstellung in Teltow möchte zeigen, wie mühselig und vielfältig die Arbeit der Wäschepflege früher war. Ohne fließend Wasser und elektrischen Strom war viel Körpereinsatz erforderlich. Über einweichen, befeuern, kochen, Waschbrett, spülen, auswringen, bleichen, trocknen, mangeln oder bügeln war vieles notwendig, ehe die Wäsche wieder sauber im Schrank lag. Bei einer Führung wird uns das genauestens vorgeführt und erklärt.

Barbara Klasen

Planungstreffen für unsere Gemeinde am Gesundbrunnen

Montag, 21. September, 10.00 Uhr, St. Paul

Wer gerne für unsere Gemeinde aktiv mit neuen Ideen und Vorschlägen an der Gestaltung unseres Programms für die Monate November/Dezember 2026 und Januar 2027 mitwirken möchte, ist herzlich willkommen.

Bei einem gemeinsamen Frühstück – zu dem jede/r eine Kleinigkeit mitbringt – wird diese Planung besprochen.

Barbara Klasen und Team



Sitztänze/ Sitzgymnastik + Frühstück

Donnerstag, 24. September, 08. + 22. Oktober
10.00 Uhr, St. Paul

Nach der Sommerpause geht es wieder beschwingt los: Wir treffen uns wieder 14-tägig. Bei Tanz und Gymnastik haben wir Freude an Musik und Bewegung. Kleine Übungen auf oder am Stuhl aktivieren unseren Körper und halten uns beweglich. Die Bewegungen fördern die Aktivität und die Durchblutung unseres Kreislaufsystems. Das macht Spaß, regt zugleich das Gehirn an und hält fit. Im Anschluss belohnen wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück, zu dem jeder etwas mitbringt.

Ulrike Brödler

Ausflug zum Sportschiffer-Gottesdienst in Sacrow

Samstag, 26. September, 11.30 Uhr
Anlegestelle Lindenufer/Spandau

Der Sportschiffer-Gottesdienst in und um die Sacrower Heilandskirche steht in diesem Jahr unter dem Motto: „Mit Gott im Boot. Kurshalten in stürmischen Zeiten“.

Das Fahrgastschiff MS Havelblick fährt uns um 12.00 Uhr vom Lindenufer in Spandau zum Sportschiffertgottesdienst. Die Rückfahrt ist um 16.00 Uhr, Ankunft am Lindenufer ca. 17.15 Uhr.

Die Heilandskirche wurde durch den Hofarchitekten Friedrich Wilhelm IV, Ludwig Persius, im italienischen Stil erbaut und 1844 eingeweiht. Die in das Wasser hineinragende Kirche vermittelt Assoziationen an ein

No. 44
**Sportschiffer
Gottesdienst**
SA, 26.09.26 | 14.30 UHR

Prediger
Diakon Gregor Bellin, Erzbistum Berlin
Dr. Bernhard Felmberg, Evangelischer Militärbischof

Liturg
Pfarrer Stephan Krüger, Ev. Pflingstgemeinde Potsdam

Musikalische Begleitung
Posaunenchor der Evangelischen Gemeinde Tiergarten
Sommerliches Rahmenprogramm der EAS
Live Musik durch die Jazz-Band "Dew's Brew"
Speisen und Getränke ab 13.00 Uhr

Zwei Wanderungen zur Heilandskirche
Treffpunkt 1: Haltestelle Buslinie 638 Krampnitzsee (10.51 Uhr)
8 km entlang der Seen Lehnitz und Jungfern
Treffpunkt 2: Haltestelle Buslinie 638 F. Günther-Park
(10.43 Uhr) 5,5 km entlang Sacrowsee

**Mit dem Fahrgastschiff MS Havelblick
von Spandau-Lindenufer**
Abfahrt: 12.00 Uhr – Rückkehr: 17.15 Uhr
Kostenbeitrag: 10,00 € (Fahrkarten auf dem Schiff erhältlich)

Radioubertragung auf UKW 103,0 MHz
"Radio Welle MVB"

**In der Havelbucht „Heilandskirche am Port“
Potsdam Sacrow**








Schiff. Den Innenraum der Kirche dominiert ein Freskogemälde im byzantinischen Stil. Es zeigt Christus mit den vier Evangelisten. Der Gartenarchitekt Peter Joseph Lenné gestaltete das Gelände um das Kirchengebäude und den Park des Schlosses Sacrow. Park und Heilandskirche sind heute Teil der Potsdamer Havellandschaft, die mit ihren Schlössern und Gärten seit 1990 Weltkulturerbe ist.

Der Kostenbeitrag beträgt 10.- €.

Ulrike Brödler

Auf bekannten und neuen Wegen durch Berlin und Umgebung

**Dienstag, 29. September, 13.+ 27. Oktober
11.00 Uhr Treffen vor der St. Paul-Kirche**

Es geht wieder los: Wir erlaufen uns unseren Kiez und Berlin in etwa 6 bis 8 km langen Touren. Treffpunkt ist jeweils die St. Paul-Kirche, von der wir loslaufen oder fahren.



Lassen Sie sich überraschen, was auf dem Programm steht, freuen Sie sich auf Gespräche auf dem Weg und Begegnung mit netten Menschen.

Seien Sie dabei – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ulrike Brödler

Bibel und Kochen

**Mittwoch, 30. September, 16.00 Uhr
St. Paul Brauthalle**

Wir wollen gemeinsam eine biblische Geschichte kennenlernen, zusammen kochen, Andacht halten und im Anschluss unser Mahl genießen und feiern. Um Anmeldung wird gebeten.



Ulrike Brödler

Shanty-Chor Reinickendorf und Shanty-Chor Rostock Luv un Lee

**Freitag, 02. Oktober
14.30 Uhr Treffen am Ernst-Reuter Saal
Reinickendorf, U-Bhf. Rathaus Reinickendorf**

Mit maritimen Liedern bringt der Shanty-Chor Reinickendorf zu seinem Herbstkonzert im Ernst-Reuter-Saal uns wieder einmal zum Toben. Als Gastchor wird Luv un Lee aus Rostock dabei sein.

Seien sie dabei – wir haben uns eine begrenzte Anzahl von Karten bereits gesichert. Kosten: 15.- €.

Besuch des Museums Karlshorst

**Freitag, 09. Oktober
12.00 Uhr, Bahnsteig der S3 in Karlshorst**

Wir fahren weiter mit dem Bus 296 zum Museum in der Zwieseler Straße. In dem Gebäude wurde am 8. Mai 1945 die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht ratifiziert und der 2. Weltkrieg in Europa beendet. Die Kriegshandlungen der deutschen und sowjetischen Seite sind in vielen Dokumenten dargestellt. Besonders berührend sind die Briefe der sowjetischen Soldaten und Bewohner der Region in der Sonderausstellung „1941. Juni-Briefe. Ungelesene Feldpost aus Kamjanez-Podilskyj“, die damals ihre Empfänger nicht mehr erreichte.

Eintritt frei, Audioguide 3.- €.

Danach Besuch der Galerie im Kulturhaus Karlshorst und Einkehr möglich.

Gisela Hödel

Besuch im Restaurant Amrit

**Dienstag, 20. Oktober, 13.00 Uhr
Restaurant Amrit, Oranienburger Str. 4,
10117 Berlin, S-Oranienburger Str.,
U-Oranienburger Tor, Tram M1+M5**

In der indischen Küche erwarten uns viel Gemüse, Gewürze und reichlich Sauce. Mal zwischendurch eine kleine Abwechslung zu unseren deutschen Geschmacksrichtungen. Außerdem können wir uns über eine preiswerte Mittagskarte freuen. Keine Angst, das indische Essen ist an sich nicht scharf. Es gibt aber Ausnahmen, die auf der Speisekarte gekennzeichnet sind.

Anmeldungen bitte bei Regina direkt oder Anrufbeantworter.

Regina Stockfisch

Wein mit Note

**Freitag, 23. Oktober
18.00 Uhr, St. Paul-Kirche**

Verkostung kalifornischer Weine, Livemusik und Imbiss.

In geselliger Runde wollen wir einen schönen Abend mit kalifornischer Atmosphäre in der St. Paul Kirche genießen.

Bitte Anmeldung mit Zahlung von 20,-€.

Ulrike Brödler und Team

Wein mit Note

**Freitag
23. Oktober
18 Uhr St. Paul**



Verkostung kalifornischer Weine,
Musik und Imbiss.

In geselliger Runde wollen wir einen schönen
Abend mit kalifornischer Atmosphäre
in der St. Paul Kirche genießen.

Anmeldung mit Zahlung von 20,-€ bei Ulrike Brödler
Kirchengemeinde am Gesundbrunnen Badstr. 50, 13357 Berlin

Anmeldungen für die Veranstaltungen von „Mitten im Leben“:

**Anrufbeantworter:
Telefon (030) 46 06 61 14
oder per E-Mail:
u.broedler@gesundbrunnen-
evangelisch.de**

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Die Kapellengespräche – Nachdenken über unsere Welt

Nach den Sommerferien sind zwei Kapellengespräche in Vorbereitung: Am **9. September** diskutieren Frau Dr. Christina-Maria Bammel, Landesbischöfin der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig und Herr Prof. Dr. mult. Hans Joas, Soziologe und Sozialphilosoph, HU Berlin, unter dem Titel „Mit Gewalt gegen Gewalt? Wohin hat uns das Jahr der Streitgespräche zur EKD-Friedensdenkschrift gebracht?“

Am **7. Oktober** beschließen wir das Jahr mit der Frage „Ost und West – müssen wir darüber wirklich noch sprechen?“, mit Herrn Prof. Detlef Pollack, Religions- und Kulturosoziologe, Münster, und Almut Bellmann, Superintendentin, Kirchenkreis Berlin Nordost.

Die Idee zu den Kapellengesprächen kam Esther Schabow, Referentin für Erinnerungsarbeit, Kultur & Öffentlichkeit, Thomas Jeutner, Gemeindepfarrer und mir, Ute Zimmermann, Gemeindegartenrätin, vor vier Jahren. Wir wollten der Stimme der evangelischen Kirche in unserer Stadt mehr Gewicht geben, indem wir vor dem dezidiert kirchlichen Hintergrund gesellschaftlich und politisch relevante Themen mit Fachleuten diskutieren. Sicher war die Überwindung einer gewissen Sprachlosigkeit nach der Corona-Pandemie, die Verbreitung von Falschinformationen und die Möglichkeit, mit der Gemeinde und interessierten Menschen in geschützten Räumen, wie der

Kapelle, vertrauensvoll miteinander zu reden, auch eine große Motivation. Inzwischen ist unsere Gruppe mit Prof. Michael Kleemann und der Vikarin Ronja Angermann gewachsen.

Das Themenspektrum seit Beginn der Kapellengespräche zeigt wie im Zeitraffer, was in den vorangegangenen Jahren aktuell war und uns bewegt hat: Friedenspolitik, Asylfragen, Rechtspopulismus, Klima, Angriffe auf die Demokratie, aber auch, Einsamkeit, Armut und Konsumverhalten. Besonders relevant für die Kirche waren die Themen der Vision einer anderen Kirche, ob wir Gott auch auf TikTok begegnen und was mit den vielen alten Kirchengebäuden passieren soll. Fehlt Ihnen ein Thema, welches wir ansprechen sollten?

Ute Zimmermann, Gemeindegartenrätin

Kapellengespräch



2. Halbjahr 2026:
Jeweils mittwochs um 19:30 Uhr

09.09. Mit Gewalt gegen Gewalt
Das Jahr der Streitgespräche zur EKD-Friedensdenkschrift hat uns vorangebracht. Wohin?

07.10. Ost-West
Müssen wir darüber wirklich noch sprechen?

KAPELLE
DER VERSÖHNUNG

Ausstellung: „Ach, wäre nur der Krieg vorbei...“ Spurensuche in der Ukraine – Von West nach Ost auf der Marschroute meines Großvaters. Fotos von Louisa Marie Summer

Vom **15. September bis 16. Oktober**
im Wandelgang der Kapelle der Versöhnung

Eröffnung:
Donnerstag, 17. September, 18.00 Uhr

Samstag, 10. Oktober, 15.00 Uhr:
Gespräch in der Kapelle der Versöhnung mit der Fotografin und weiteren Gästen zu den Hintergründen ihrer Ausstellung

Die Fotografin Louisa Marie Summer nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine Spurensuche in der Ukraine – entlang der Marschroute ihres Großvaters. Ihre Bilder öffnen einen persönlichen und zugleich gegenwärtigen Blick auf ein vom Konflikt gezeichnetes Land. Sie laden dazu ein, über Erinnerung, Verantwortung und die Sehnsucht nach Frieden nachzudenken.

Das Fotoprojekt basiert auf der Familiengeschichte der Fotografin. Jahrzehntlang schwieg ihr Großvater über den Zweiten Weltkrieg, seinen Marsch durch die Ukraine und den Russlandfeldzug. Erst gegen Ende seines Lebens „wurde der Panzer des Verdrängens brüchig und er begann [...] darüber zu reden“ (Louisa Marie Summer). Als Enkelin eines deutschen Soldaten reiste die Fotografin 2012 und 2013 in die Ukraine. Mit der Kamera suchte sie Orte des früheren Geschehens auf – und begegnete den Menschen, die dort leben.

Zwischen den Bildern öffnen sich zwei Zeitebenen: die Jahre der deutschen Besatzung



Foto: Louisa Marie Summer

im Zweiten Weltkrieg, in denen Gewalt, Ausbeutung und Verfolgung tiefe Wunden hinterließen, und die Gegenwart. Bereits seit 2014 herrscht wieder Krieg in der Ukraine, der im Februar 2022 mit dem russischen Großangriff eine neue, zerstörerische Dimension annahm. Viele Orte, die Louisa Marie Summer damals noch in Friedenszeiten fotografierte, sind heute zerstört oder besetzt.

Zurück bleiben Bilder von Begegnungen – und die brennende Frage: Was ist aus den Menschen geworden? Der erneute Einbruch der Gewalt legt sich über Städte, Dörfer und Biografien und lässt Gewissheiten zerbrechen, die lange als sicher galten.

Die Ausstellung lädt dazu ein, innezuhalten und genau hinzusehen: auf die Spuren des Zweiten Weltkriegs, auf die aktuelle Situation in der Ukraine und auf die Erfahrungen von Zerstörung und Vertreibung. In der Kapelle der Versöhnung, einem Erinnerungsort der Gedenkstätte Berliner Mauer, stellt sie die Frage, was diese Vergangenheit heute für Deutschland bedeutet. Sie zeigt: Erinnerung kann helfen, Verantwortung zu übernehmen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Demokratie und Frieden zu schützen.

Aus diesem Erinnern heraus richtet sich der Blick auf die Gegenwart: Wie bewahren wir Freiheit und Demokratie, wenn sicher geglaubte Fundamente ins Wanken geraten?

Esther Schabow

Lichterlabyrinth

Freitag, 18. September

18.00–22.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung

Das Labyrinth symbolisiert den Lebensweg. Es besteht aus einem langen, sehr verschlungenen Weg. Der Weg hat keine Kreuzungen, Weggabelungen oder Sackgassen, Verlaufen ist unmöglich.

Ich betrete den Eingang und gehe los. Zuerst geht es relativ schnell auf die Mitte zu. Aber dann trägt es mich erstmal ganz weit nach außen. Die Wendungen kommen überraschend. Der Weg ist unübersichtlich. Es ist ungewiss, wie weit ich auf dem Weg bin und was hinter der nächsten Wendung kommt.



Foto: Heike Mohaupt-Wonnemann

Ich muss mich mit meiner Geschwindigkeit anpassen an den, der vor mir geht und an den, der hinter mir geht. Wenn ich einen anderen Labyrinth-Gänger sehe, weiß ich nicht, ob er weit vor mir ist, oder weit hinter mir. Das Einzige, was gewiss ist, ist, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Es gibt nur den einen. Solange ich gehe, geht es immer vorwärts, vielleicht langsam, vielleicht schnell, aber hin zum Ziel. Ich muss mich nur entscheiden, überhaupt loszugehen.

Licht als ein weiteres uraltes Symbol übt ebenfalls eine große Anziehungskraft auf uns aus. Das Lichterlabyrinth symbolisiert unsere tiefe Sehnsucht, von Licht und Licht bringenden Menschen umgeben zu sein und schließlich auch selbst als Licht in dieser Welt leuchten zu dürfen. Das in der Versöhnungskapelle aufgebaute Lichterlabyrinth lädt zu eigenen Erfahrungen ein.

Mit Einlagen u. a. von gregorianischer Musik, Psalmen und Liedern von Hildegard von Bingen (<https://www.youtube.com/@HildegardSongs>). Normisa Pereira da Silva: Bassflöte/Surpeti/Cup-Bells

Coventry-Andacht in der Kapelle der Versöhnung

Samstag, 26. September

12.00 Uhr, Kapelle der Versöhnung

Liebe Interessierte, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Freundinnen und Freunde der Versöhnungsarbeit, wir laden Menschen aller Generationen herzlich zu einer Andacht in der Kapelle der Ver-



Skulptur „Versöhnung“ vor der Kapelle der Versöhnung, geschaffen 1999 anlässlich des zehnten Jahrestages des Mauersturzes von der Künstlerin Josefina de Vasconcellos. Die Plastik basiert auf einer kleineren Bronzeplastik der Künstlerin aus dem Jahr 1955

söhnung an der Gedenkstätte Berliner Mauer ein. Im 65. Jahr des Gedenkens an den Bau der Berliner Mauer, am 13. August 1961, wollen wir gemeinsam innehalten: ältere Menschen mit ihren Erinnerungen und Erfahrungen, jüngere Menschen mit ihren Fragen an die Geschichte, Gegenwart und Zukunft.

Die Andacht folgt der Litanei von Coventry. Sie erinnert daran, dass Versöhnung kein abgeschlossenes Kapitel der Vergangenheit ist, sondern eine Aufgabe für heute. Angesichts zunehmender Kriege, angespannter politischer Verhältnisse und einer gefährdeten Demokratie wollen wir gemeinsam fragen, was Frieden, Freiheit und Verantwortung heute bedeuten.

Mit dieser Andacht verbinden wir auch die Einladung zum Gespräch darüber, ob die Coventry-Andachten in der Kapelle der Versöhnung wieder zu einem regelmäßigen Samstagsangebot werden können – so, wie



es noch bis vor wenigen Jahren möglich war. Die Kapelle könnte damit erneut zu einem verlässlichen Ort für regelmäßige Andachten nach der Litanei von Coventry werden. Erinnerung, Gebet und die Fragen nach gesellschaftlicher Verantwortung und das Angebot darüber ins Gespräch zu kommen, verbinden die Erinnerungsarbeit an der Bernauer Straße mit der Nagelkreuzgemeinschaft.

Die Nagelkreuzgemeinschaft geht auf die Zerstörung der Kathedrale von Coventry im November 1940 zurück. Aus drei mittelalterlichen Nägeln der zerstörten Kathedrale entstand das Nagelkreuz als Zeichen der Versöhnung. Die Worte „Vater, vergib“ wurden zum geistlichen Mittelpunkt eines weltweiten Netzwerks, das sich für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzt.

Heute verbindet die Community of the Cross of Nails, beziehungsweise die Nagelkreuzgemeinschaft, Orte, Gemeinden, Schulen, Initiativen und Einrichtungen in vielen Ländern. Ihre Arbeit steht für das Heilen geschichtlicher Wunden, das Lernen, mit Unterschieden zu leben, und den Aufbau einer Kultur von Gerechtigkeit und Frieden.

Die Kapelle der Versöhnung an der Bernauer Straße ist dafür ein besonders sprechender Ort. Sie steht auf dem früheren Grenzstreifen, an dem die Berliner Mauer Menschen trennte, Lebenswege zerstörte und Todesopfer for-

derte. Als Nagelkreuzzentrum verbindet sie das Gedenken an die Teilung Berlins mit dem Auftrag, Versöhnung heute konkret zu leben. Die Coventry-Andacht in der Kapelle der Versöhnung knüpft an diese Tradition an: Sie hält Erinnerung wach, öffnet Raum für Gebet und Gespräch und fragt danach, wie Menschen verschiedener Generationen heute Verantwortung für Frieden, Freiheit und Demokratie übernehmen können.

Ablauf:

Ankommen und Stille / Begrüßung und Erinnerung an den Mauerbau 1961 / Gebet nach der Litanei von Coventry / Gedenken an die Opfer der Berliner Mauer / Impulse zu Frieden, Freiheit und gefährdeter Demokratie heute / Einladung zum Gespräch über ein mögliches regelmäßiges Samstagsangebot

Im Anschluss an die Andacht besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen: über persönliche Erinnerungen, Fragen jüngerer Generationen, die Bedeutung der Litanei von Coventry heute und die Perspektive eines regelmäßigen Samstagsangebots in der Kapelle der Versöhnung.

Wir freuen uns über Ihr Kommen. Für Rückfragen oder eine kurze Rückmeldung wenden Sie sich bitte an Patrick Meinhardt, Mitglied im Leitungskreis der Nagelkreuzgemeinschaft in Deutschland und in der Gemeindeleitung der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen (p.meinhardt@gesundbrunnen-evangelisch.de), und Esther Schabow, Referentin für Erinnerungsarbeit, Kultur und Öffentlichkeit an der Kapelle der Versöhnung (s.schabow@gesundbrunnen-evangelisch.de).

MUSIK AM GESUNDBRUNNEN

Orgelreinigung in der Kapelle der Versöhnung

Im Jahr 2017 durften wir uns über die neue Orgel in der Kapelle der Versöhnung freuen, die sich in ihrer Gestaltung in besonderer Weise in den Raum einfügt. Sowohl quadratische Strukturen des Raumes werden durch die Gestaltung des Orgelprospekts aufgenommen, als auch die besondere Struktur der Lehmwand in ihrer Offenporigkeit wird in den Prospekt Pfeifen mithilfe des Sandgusses widerspiegelt.

Auch klanglich gibt es viele Besonderheiten, die den Gedenkort unterstützen, so unter anderem durch die verschiedenen, milden, grundtönigen Register. Außerdem gibt es

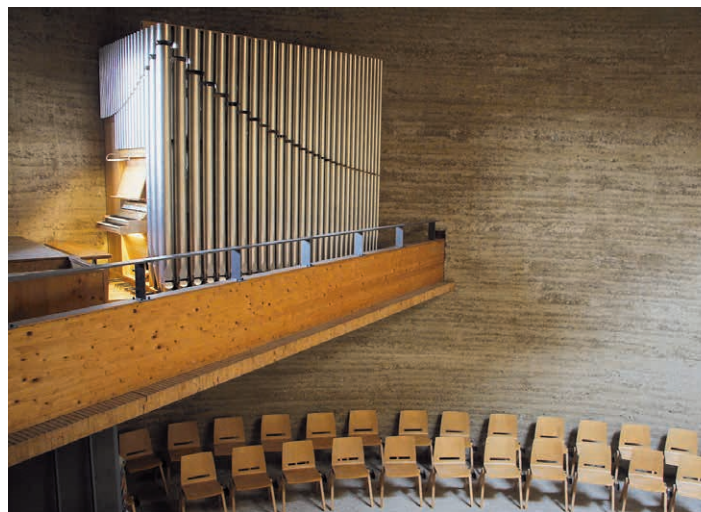


Foto: Johann Subklew

vier Register, die den ehemaligen Ländern der Schutzmächte zugeordnet sind und die so in besonderer Weise eine Beziehung zu dem Gedenkort Bernauer Straße haben.

Leider ist die Orgel nach nur neun Jahren stark verschmutzt. Durch den ständigen Besucherdurchlauf unzähliger am Ort und seiner Geschichte interessierter Menschen erlebt der Ort eine enorme Staubentwicklung. So kommt es, dass nicht nur Pfeifen, Stimmung und Intonation, sondern auch die technische Funktionalität der Orgel enorm in Mitleidschaft gezogen werden durch die innere Verschmutzung des Instruments.

Die Orgel muss dringend gereinigt werden, damit sie weiterhin so schön klingen und die Thematik des Ortes weiter mittragen und gestalten kann. Eine solche Orgelreinigung ist sehr aufwändig, da sie eine Zerlegung der Orgel in kleinste Einzelteile erfordert und nur von einem Orgelbauer durchgeführt werden kann. Alleine das Ausputzen einer jeden Pfeife ist schon ein enormer Aufwand.

Über finanzielle Unterstützung jeglicher Art freuen wir uns!

Bitte bei Spenden auf unser Gemeindekonto (S. S. 46) den Verwendungszweck „Orgelreinigung Kapelle“ angeben. Vielen Dank!

Annette Diening

Supernova – Chorprojekt für Neue Musik

**von Freitag, 25. September, 19.00 Uhr, bis
Sonntag, 27. September, 19.00 Uhr, St. Paul**

SUPERNOVA ist ein Projekt zur Vernetzung von Chorgesang und Komposition, ein Projekt mit Zeitaufwand von nur einem Wochenende, ein Projekt mit dem Ziel, neugeschriebene Chorwerke für anspruchsvolle Kirchenchöre zu fördern.

Angesprochen sind Komponist:innen, die die Erarbeitung ihrer Komposition im Chor miterleben und Chormitglieder, die sich zum Komponieren anregen lassen (oder auch einfach nur singen wollen und nicht komponieren).

Leitung: Landessingwartin Almut Stümke

Infos / Anmeldung zum Mitsingen / Einreichen von Texten oder Kompositionen hier: lsw@ekbo.de

Wenn Sie im Chor mitsingen, ist die Teilnahme an den Proben von Freitagabend bis Samstagabend, sowie am Sonntagnachmittag vor dem Konzert verpflichtend. Die Probenzeiten in der St.-Paul-Kirche sind:
Freitag, 25. September, 19.00–22.00 Uhr
Samstag, 26. September, 10.00–13.00 Uhr, 15.00–18.00 Uhr, 19.00–21.00 Uhr (mit Pausen und Registerproben)
Sonntag, 27. September: 14.00 Uhr Ansingprobe, 17.00–18.15 Uhr Konzert

Die Gottesdienstzeit am Sonntagvormittag ist also frei für ggf. den Dienst in der eigenen Kirchengemeinde. Zusätzliche Proben, falls geplant, sind fakultativ.



SUPERNOVA

**NEUE CHORMUSIK FÜR DIE KIRCHE
CHORPROJEKT**

27. 09. 2026, 17.00 Uhr
St. Paul-Kirche, Berlin-Gesundbrunnen

Chorwerke
von lebenden
Komponist*innen
(2026 / Uraufführungen)

Leitung
Landessingwartin
Almut Stümke

Konzert
27. 09. 2026, 17.00 Uhr
St. Paul-Kirche
Badstraße 50
13357 Berlin

und Musik von
Hans Leo Hassler
(1564–1612)

ARBEITSSTELLE FÜR KIRCHENMUSIK
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Mach mit beim Krippenspiel!

Am 15. September starten im Kinderchor am Gesundbrunnen die Proben für das Krippenspiel am 24. Dezember um 15 Uhr in St. Paul. Geplant ist ein tolles Stück rund um die Weihnachtsgeschichte mit vielen Sing- und Sprechrollen. Du gehst mindestens in die 2. Klasse? Du singst gerne? Du möchtest gerne eine Rolle spielen? Du bist gerne kreativ beim Gestalten von Kostümen und Szenen? Dann komm unbedingt zu unserer ersten Probe am 15.09. um 17 Uhr in den Gemeindesaal in der Badstr. 50.

Anmeldung & Infos bei Annette Diening,
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de



KRIPPENSPIEL 2026

IN DER ST. PAUL KIRCHE WEDDING

WIR SUCHEN:

- Kinder ab der 2. Klasse, die gerne singen und schauspielern
- Hilfe bei Kostüm / Bühne

PROBENTERMINE:

ab dem 15. September 2026
wöchentlich:
dienstags von 17-18 Uhr.

Die Proben finden zunächst im Gemeindesaal in der Badstr. 50 statt (später in der Kirche).

AUFFÜHRUNG:

24. Dezember 15 Uhr
in der St. Paul Kirche
Badstr. 50
13357 Berlin

Anmeldung bei
Annette Diening
a.diening@gesundbrunnen-evangelisch.de



Sommerkonzerte in der Kapelle der Versöhnung: Klangbrücke über Mauern

Sonntag, 20. September, 15.00 Uhr:

Brücke über die Zeiten – Kammermusik von Lully, Boismortier, Fischer, Telemann u.a., Glass und Mertens-Pavlovsky (UA)

Ensemble „Cascades musicales“
Blockflöten: Juliane Ebeling und Markus Friemel, Barockoboe: Johanne Braun, Cembalo: Jochen Spaan, Barockcello: Clemens Goldberg

„Musik, die wir heute spielen, ist für mich gegenwärtig und aktuell unabhängig davon, wann sie komponiert wurde. Sie verbindet mich mit Menschen, die gewesen sind und schlägt eine Brücke in vergangene Zeiten. Die Welt hat sich in vielem sehr geändert, aber der Wesenskern des Menschen ist geblieben. So kommt es, dass wir als Musiker Töne, die vor 300 Jahren aufgeschrieben wurden, verstehen und nachempfinden können. Wir erwecken sie im Augenblick des Musizierens zum Leben, bringen einen Raum zum Klingen und finden vielleicht eine Resonanz in den Herzen unserer Zuhörer.“
(Johanne Braun)

Samstag, 03. Oktober, 15.00 Uhr:

Brücke der Begegnung – Festkonzert zum Tag der deutschen Einheit

Musik aus den Ländern der ehemaligen Alliierten

Tenor: Volker Nietzke, Saxophon: Lea Bajorat, Orgel: Annette Diening

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden für die musikalische Arbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde am Gesundbrunnen.



Foto: Ulrike Zerbisch-Hornung

Rückblick spanisch-deutsches Chorkonzert am 4. Juli

Das Konzert der beiden Chöre Coro Ciudad de Alcañiz und Kiezchor Fisch im Wasser unter Leitung von Beatriz Colomer und Johanne Braun war ein gelungenes Ereignis.

Die beiden Chöre bedanken sich im Nachgang nochmals herzlich für die unkomplizierte Gastfreundschaft unserer Gemeinde.

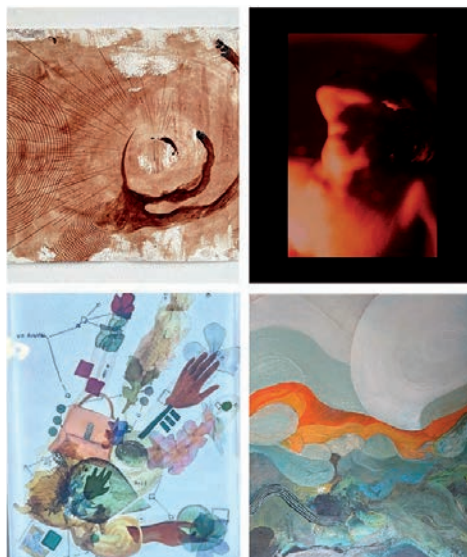
NACHBARSCHAFTSRAUM WASCHKÜCHE: HIGHLIGHTS

Nähe und Distanz. Vernissage Gruppenausstellung

Samstag, 12. September, 17.00 Uhr

Gruppenausstellung von Oishi Dutta, Annabelle Thorausch, Shristi Dutta und Julian Sommerkorn, kuratiert von Lama Ali

Künstler*innen aus Indien und Deutschland öffnen einen Raum, in dem Selbstwahrnehmung als bewegliche, atmende Landschaft sichtbar wird. Ihre Arbeiten erzählen von Körpern, die sich behaupten und hinterfragen, von Linien, die innere Schwingungen tragen, und von offenen Feldern, in denen Verletzlichkeit zu Stärke wird. Während der Vernissage entstehen interaktive Momente mit



dem Publikum sowie eine Foto-Shooting-Ecke, die neue Formen von Nähe, Selbstbild und spielerischer Selbstrepräsentation eröffnen. Die Ausstellung lädt dazu ein, langsamer zu schauen und die Erfahrung bewusst wahrzunehmen. Sie kann mittwochs von 16-18 Uhr während des Nachbarschaftscafés angeschaut werden. Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung

Die Gehörnten. Lesung und Gespräch mit Tobias Schwartz

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr

In einer Kleinstadt im äußersten Nordwesten Deutschlands, Mitte der siebziger bis in die neunziger Jahre. Jeder kennt jeden. Wer schon immer da war, der gehört wirklich dazu. Keine Landidylle. Kartoffeläcker, soweit das Auge reicht, für die Fabrik. Auch die menschliche Natur, gezähmt, regulierte Lebensläufe. Und das wirkliche Leben? Das sucht sich seine Nischen. Dort spürt es Tobias Schwartz auf. Mit feinstem, zugespitztem Humor, realistisch ungeschminkt und zugleich einfühlsam und klug, erzählt und erfindet er die komischsten, tragischsten und unglaublichsten Geschichten, die alle so wahr sind wie unser aller Leben.

Tobias Schwartz, Jahrgang 1976, lebt als Schriftsteller, Dramatiker und Übersetzer englischer Literatur in Berlin. Der Roman „Die

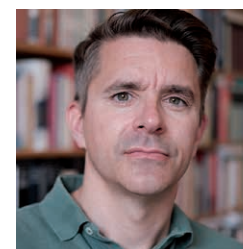


Foto: Wolfgang Vogler

Gehörnten“, Elfenbein Verlag Berlin, 2025, ist der vierte und Abschlussband des „Emlichheimzyklus“.

Gefördert durch das Bezirksamt Berlin-Mitte mit Mitteln des Berliner Autorenlesefonds der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung, Platzzahl begrenzt

Improtheater mit „Katzengold“

Samstag, 10. Oktober, 17.00 Uhr

Herzliche Einladung zur Improtheater-Show der Gruppe „Katzengold“: spontane Szenen, kreative Ideen, unerwartete Wendungen.

Eintritt frei, Spenden erwünscht, ohne Anmeldung.

Hans Coppi jr.: Annäherung an meine Eltern Hans und Hilde Coppi. Buchvorstellung mit Geertje Andresen und Ruth Reinecke

Samstag, 17. Oktober, 19.00 Uhr
Lesungsort: Brunnenviertel e.V.
Graunstraße 28, 13355 Berlin

Hans und Hilde Coppi beteiligten sich am Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur. Sie wurden zum Tode verurteilt und hinterließen ihren im Gefängnis geborenen Sohn Hans Coppi. Hans Coppi jr. konnte seine Eltern nie bewusst erleben. Als Historiker erforschte er ihre Lebensgeschichten und ihre Rolle im Widerstandsnetzwerk um Harro

Schulze-Boysen, der sogenannten „Roten Kapelle“. Am Ende der Naziherrschaft galten seine Eltern in der DDR als Helden, in Westdeutschland als Verräter. Vor dem Sohn Hans Coppi lag ein Lebensweg, auf dem auch seine Fragen nach der Wirklichkeit seiner Eltern immer wieder beantwortet werden wollten. Erstmals sind in diesem Buch seine Aufzeichnungen darüber veröffentlicht.

Geertje Andresen ist Autorin, Lektorin und Herausgeberin dieses Buches. An der Gedenkstätte Deutscher Widerstand hat sie viele Jahre mit Hans Coppi zum Themenkomplex „Rote Kapelle“ zusammengearbeitet und seinen Vorlass bearbeitet. Daraus führte sie drei seiner Vorträge über das Leben seiner Eltern, Haftbriefe der Eltern, einen Vortrag über die „Rote Kapelle“ und einen hier erstmals veröffentlichten Text über sein eigenes Leben, zu diesem Band zusammen.



Die Schauspielerinnen Ruth Reinecke liest aus Briefen, die Hans und Hilde Coppi aus der Haft geschrieben haben.

Die Lesung findet in Kooperation mit dem Brunnenviertel e.V. statt.

Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung, Platzzahl begrenzt.



Foto: © Akobastra

Konzert Akobastra: Melodien und Tänze aus allen Windrichtungen

Samstag, 31. Oktober, 17.00 Uhr

Akobastra präsentieren eigene Kompositionen und Melodien, die manch eine*r schon mal irgendwo gehört haben könnte. Sie schicken ihr Publikum auf eine verträumte und energiegeladene Reise durch die Genres Chanson, Klezmer, Balkan und Polka und laden das Publikum zum Mitmachen ein.

Gesungen wird auf Französisch, Englisch und Deutsch oder auch gar nicht – ihre Instrumente sprechen ihre eigene Sprache. 2024 haben sie ihre EP „Wilder Wein“ herausgebracht, die auf den bekannten Streaming-Diensten zu hören ist.

Eintritt frei, Spenden erbeten, ohne Anmeldung, Platzzahl begrenzt.

Einladung zum 5. Geburtstag der Waschküche

Mittwoch, 23. Sept. 2026, 16 - 19 Uhr



Waschküche Brunnenviertel
Feldstraße 10, 13355 Berlin
Telefon: 030 - 54 88 89 67
info@waschkueche-brunnenviertel.de
www.waschkueche-brunnenviertel.de



Die Waschküche feiert 5. Geburtstag

Mittwoch, 23. September, 16.00–19.00 Uhr

Wir laden herzlich ein zum 5. Waschküchenfest mit Musik, Bastelangeboten, Verköstigung und Vorstellung des Waschküchenprogramms (s. Seite 39).



Foto: Freepik

Kiezfrühstück

**Samstag, 26. September, 24. Oktober
11.00–13.00 Uhr**

Wir laden ein zum Kiezfrühstück! Jeder bringt etwas mit und wir essen gemeinsam. Eintritt frei, ohne Anmeldung.

Putz-Engel Aktion: Müll sammeln im Ackerkiez

**Mittwoch, 30. September, 14.30–16.00 Uhr
und Samstag, 12. September, 10. Oktober,
11.00–12.30 Uhr, Treffpunkt vor dem
Nachbarschaftsraum Waschküche**

Die Kiezinitiative „Putzengel“ sucht eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für die Organisation ihrer regelmäßigen Müllsammelaktionen.

Die Initiative ist Anfang 2025 im Kieztreff Waschküche entstanden und befreit seit-



Uli Davids (Mitte) zusammen mit zwei weiteren Cleanup-Aktivist:innen beim Kiezfest im Brunnenviertel.
(Foto: Screenshot Video Kiezfest/Brunnenviertel e.V.)

dem die Garten-, Acker- und Hussitenstraße regelmäßig von Abfall.

Initiator Uli Davids möchte die Verantwortung nun in neue Hände geben. Die Treffen finden jeden zweiten Samstag sowie jeden letzten Mittwoch im Monat statt. Für die Organisation müssen lediglich die vorhandenen Materialien in der Waschküche ausgegeben sowie gelegentlich Müllsäcke nachbesorgt werden.

Interessierte wenden sich bitte per E-Mail an: uli.davids@berlin.de.

Anzeige



Jasmin Apotheke
Rundum passend versorgt

Inh. Duguru D.J. e.K.

Lortzingstraße 42 Tel.: (030) 46 40 46 15
13355 Berlin Fax: (030) 46 40 46 16

E-mail: info@jasminapotheke.de

www.jasminapotheke.de

MUSIK

Ukulelengruppe	Waschküche	So 16.00-18.00 Uhr	P. Körner
Kinderchor Pankfrösche (Vorschule und 1. Klasse)	St. Paul	Di 16.15-16.45 Uhr	A. Diening
Kinderchor Singfische und Watervoces (ab 2. Klasse)	St. Paul	Di 17.00-17.45 Uhr	A. Diening
Kinderchor Watervoces (ab 3. Klasse)	St. Paul	Di 17.45-18.00 Uhr	A. Diening
Gitarrengruppe „Wildkraut“	Versöhnung Gemeinderaum	Di 17.00-19.00 Uhr	Th. Jeutner
Vokalensemble am Gesundbrunnen	St. Paul	Di 19.30-21.30 Uhr	A. Diening
Posaunenanfänger	Himmelfahrt	Di 18.45-19.30 Uhr	A. Blankenburg
Posaunenchor	Himmelfahrt	Di 19.30-21.00 Uhr	A. Blankenburg
Bläserstiefchor	Himmelfahrt	Mi 17.45-19.00 Uhr	A. Blankenburg
Chor	Himmelfahrt	Mi 19.00-20.00 Uhr	A. Blankenburg
Instrumentalkreis	Himmelfahrt	nach Absprache	A. Blankenburg
Singekreis	St. Paul Bauthalle	Do 14.00 Uhr 03.09./01.10.	B. Langer-Heiserholt
Singstunde	Versöhnung Gemeindesaal	Do 18.00 Uhr	A. Diening

KREATIVES / KULTURELLES / AKTIVITÄT / BEWEGUNG

Bewegung für Senior:innen	Waschküche	Mo 10.30-11.30 Uhr	H. Mohaupt-Wonnemann
Literaturkreis	St. Paul Gemeindesaal	Mo 14.00 Uhr 21.09./19.10.	U. Bürger, B. Klasen
aktiver Frauenabend	Waschküche	Mo 18.00-20.00 Uhr	Anmeldung per WhatsApp: 0178-4937671
Wandern in der Gruppe	St. Paul	Di 11.00 Uhr 29.09./13.10./27.10.	U. Brödler
Treffpunkt Lesecafé	Waschküche	Di 15.00-17.00 Uhr	C. Holl
Spielenachmittag	St. Paul Bauthalle	Di 14.00-17.00 Uhr	B. Berkenhagen
Kreativnachmittag	St. Paul Bauthalle	Mi 14.00 Uhr 06.10.	U. Brödler

Putz-Engel Müllsammeln im Ackerkiez	Waschküche	Mi 14.30-16.00 Uhr 30.09., Sa 11.00-12.30 Uhr 12.09./10.10.	U. Davids
offener Lachtreff	Waschküche	Mi 18.30-19.15 Uhr nicht in den Ferien	S. Esser
Sitzgymnastik und Frühstück	St. Paul Gemeindesaal	Do 10.00-12.00 Uhr 08.10./22.10.	U. Brödler
Gymnastik Senioren	Himmelfahrt	Do 11.00-12.00 Uhr	M. Blumenstiel, U. Krause
Yoga und Atmen	Waschküche	Do 17.30-18.30 Uhr 03.09./01.10.	Anm.: Business.in.balance. consulting@gmail.com
Handarbeitstreff	Waschküche	Do 18.30-20.30 Uhr 17.09./15.10.	J. Ammerschuber
Internationaler Frauentreff	Waschküche	Fr 18.00-21.00 Uhr	Anmeldung per Whatsapp: 0178-4937671
Kiezfrühstück	Waschküche	Sa 11.00-13.00 Uhr 26.09./24.10.	Team Kiezfrühstück

SOZIALES / BERATUNG

Narcotics Anonymous	Waschküche	So 13.00-14.30 Uhr	NA-Team
Rechtsberatung für Geflüchtete	Versöhnung Ge- meinderaum	Mo 19.00-20.00 Uhr	Anmeldung unter: wedding@rlc-berlin.org
Hilfe bei Bewältigung deutscher Bürokratie	Waschküche	Do 09.00-12.30 Uhr 10.09./17.09./ 08.10./15.10.	Anmeldung: teresa.bueno@ via-in-berlin.de
Handy-Hilfe: Jugendliche helfen (älteren) Menschen	Waschküche	Do 17.00-18.30 Uhr 17.09./15.10.	Anm.: handyhilfe@caiju.de oder: 0800 113 013 08
Laib und Seele	St. Paul	Sa 12.00 Uhr	A. Schulz
Anonyme Alkoholiker	St. Paul	Sa 20.00 Uhr	

GESPRÄCHSKREISE

Sprachcafé im Wedding	Waschküche	Di 19.00-21.00 Uhr	Sprachcafé-Team
Offenes Nachbarschaftscafé	Waschküche	Mi 16.00-18.00 Uhr	Waschküchenteam
Gesprächskreis für Frauen auf Portugiesisch	Waschküche	Do 09.00-12.30 Uhr 24.09./29.10.	Anmeldung: teresa.bueno@ via-in-berlin.de

Ökumenisches Bibelgespräch	St. Sebastian, Feldstr. 19	Do 18.00-19.30 Uhr 17.09./15.10.	J. Szusdziara
Seniorenkreis	St. Paul Bauthalle	Fr 13.30-17.00 Uhr	B. Berkenhagen
Männerkreis	St. Paul	Fr 14.00 Uhr 11.09./09.10.	P. Meinhardt
Bibelstunde	Versöhnung Gemeinderaum	Fr 14.00 Uhr	Pfr. Jeutner
Trauercafé	Lazarus Diakonie Bernauer Str. 117	Do 14-tägig	Anmeldung erbeten: 030/ 46705-281 oder: trauercafe- lazarus@lobetal.de

TEENY MUSIK TREFF (tMt)

tMt Einzelunterricht Kla- vier für Mädchen* (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Mo 14.00-17.30 (nach Vereinbarung)	Z. Azouqah
tMt Queer Youth Stars** Musik- und Empowerment	Himmelfahrt	Mo 18.30-20.30 Uhr	P. Petri
tMt Einzelunterricht Mädchen* (Instrumente) (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Di-Fr 15.00-16.00 Uhr (nach Vereinbarung)	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Kindergruppe (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Di 15.45-17.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Mädchen*Band (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Di 17.00-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Studio Zeit (ab 14 J.)	Himmelfahrt	Mi 17.30-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Geigen Gruppe (ab 11 J.)	Himmelfahrt	Mi 15.30-17.30 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Gitarre für Anfänger:innen (ab 9 J.)	Himmelfahrt	Do 16.00-17.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Bandprobe BLACK CHERRIES	Himmelfahrt	Do 17.00-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Bandprobe (ab 11 J.)	Himmelfahrt	Fr 16.00-17.30 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer
tMt Studiozeit nach Vereinbarung	Himmelfahrt	Fr 17.30-19.00 Uhr	K. Perk, O. Gloggengießer

* Das Sternchen steht für alle, die sich als Mädchen fühlen oder für die das vielleicht noch nicht so klar ist.
(1) Für sich als QUEER bzw. LSBTIQ* identifizierende Jugendliche und wer mehr darüber erfahren möchte.

KINDER & FAMILIEN

Kinder-Samstag	Himmelfahrt	Sa 10.00-13.00 Uhr 26.09.	KiGo-Team
regionaler Kindergottesdienst	Himmelfahrt	So 10.30 Uhr 27.09.	KiGo-Team
Kita-Kinderkirche Kita Humboldthain	St.Paul	Fr 10.00 Uhr 25.09./16.10.	U. Brödler
Kita-Kinderkirche Kita Stephanus	St.Paul	Fr 11.00 Uhr 25.09./16.10.	U. Brödler
2. Frühstück mit Baby	Himmelfahrt	Mi 11.30–13.00 Uhr 09.09./07.10./28.10. jeweils mit Anmeldung	U. Tschirner, u.tschirner@ kirche-berlin-nordost.de
„meet & greet mit Aktion“ für Kita-Eltern	Kita Humbold- thain	Mi 14.30–16.00 Uhr, wechselnde Termine	U. Tschirner, Kita-Team
„meet & greet mit Aktion“ für Kita-Eltern	Kita Stephanus	Di 15.00 Uhr 22.09.	U. Tschirner, Kita-Team
Kita-Kinderkirche	Himmelfahrt	Do 10.00-11.30 Uhr	U. Tschirner, Kita-Team
Kita-Kinderkirche	Kita Stephanus	Mo o. Fr 10.00-11.00 Uhr	U. Tschirner
Kleine Fische – Singen mit Babys am Gesundbrunnen	Himmelfahrt	Fr 10.00 Uhr	U. Rothen Kern, Kontakt: kern.drum@gmx.de

ANDACHTEN

Andachten im Gedenken der Toten an der Berliner Mauer	Kapelle der Versöhnung	Di bis Fr 12.00 Uhr	Lektorenteam
Mittwochsandachten	St. Paul-Kirche	Mi 18.00 Uhr 02.09./09.09./16.09./ 30.09./07.10./14.10./ 21.10.	Lektorenteam
Joggen mit Andacht	Himmelfahrt- kirche vor dem Kircheneingang	Do 19.30 Uhr	R. Weber, mail@ra-drrw.de
Stephanus-Andacht	Weinstube 2, Wollankstr. 67	Fr 18.00 Uhr	Orga-Team

Aus Gründen des Datenschutzes ist diese Seite
in der Online-Version des Gemeindebriefes
nicht vollständig einsehbar.

Die Veröffentlichungen in der Rubrik Freud & Leid erfolgen gemäß § 50b DSGVO-EKD.
Für mögliche zukünftige Veröffentlichungen ist ein Widerspruch unter gemeindebuero@gesundbrunnen-evangelisch.de
oder schriftlich an die Herausgeberadresse möglich.



„Lass warm und hell die
Kerzen heute flammen,
die Du in unsre
Dunkelheit gebracht.
Führ, wenn es sein kann,
wieder uns zusammen.
Wir wissen es, Dein Licht
scheint in der Nacht.“

Dietrich Bonhoeffer, in seinem Gedicht
'Von guten Mächten wunderbar geborgen',
Silvester 1944. (Foto: Thomas Jeutner)

Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

Zentrales Gemeindebüro (Küsterei):

Badstraße 50, 13357 Berlin
Tel. 030/465 27 80, Fax: 030/469 870 28
Mit Anrufbeantworter. Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir rufen Sie zurück.
Sprechzeiten: Mi 16.00–18.00 Uhr (kurzfristige Änderungen möglich)
gemeindebuero@gesundbrunnen-evangelisch.de
www.evangelisch-am-gesundbrunnen.de
📧 evangelisch.am.gesundbrunnen

Melden Sie sich hier für unseren Newsletter an:



Link zu unserem Instagram-Account:



Anmeldungen zu Veranstaltungen von „Mitten im Leben“:
Anrufbeantworter: (030) 46 06 61 14

Neue Bankverbindung:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE17 1005 0000 4955 1929 50
BIC: BELADEBEXXX

Für die Spendenbescheinigung bitte Verwendungszweck und Anschrift des Sponsors vermerken.

Gemeindeleitung:

Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:
Imke Elliesen-Kliefoth
imke.elliesen-kliefoth@gemeinsam.ekbo.de

Pfarr-Team:

PfarrerIn Senta Reisenbüchler
(kommissarische Geschäftsführung)
Tel. 0151-68 56 16 58
senta.reisenbuechler@gemeinsam.ekbo.de

PfarrerIn Anna-Franziska Pich
Tel. 0171-21 49 225
anna-franziska.pich@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrer Thomas Jeutner
(Kapelle der Versöhnung /
Erinnerungsort Bernauer Straße)
Tel. 0178-187 02 19
t.jeutner@gemeinde-versoehnung.de

Pfarrer Dr. Florian Priesemuth
florian.priesemuth@gemeinsam.ekbo.de

Vikarin Ronja Angermann
ronja.angermann@gemeinsam.ekbo.de

Kirchenmusiker:innen:

Regionalkantorin Annette Dening
a.dening@gesundbrunnen-evangelisch.de

André Blankenburg
gesund-heit@gmx.de

Mitarbeiterin für Familien & Kinder:

Ulrike Tschirner
Tel. 0176-35 30 23 40
u.tschirner@kirche-berlin-nordost.de

Gemeindearbeit, Seniorinnen und Senioren und Kita KinderKirche:

Ulrike Brödler
Tel. 030/46 06 61 14
u.broedler@gesundbrunnen-evangelisch.de

teeny Musik treff:

Octavia Gloggenzießer,
Karin Perk (Koordinatorin)
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin
(Eingang am Glockenturm)
Tel. 030/747 318 23
kontakt@teeny-musik-treff.de
www.teeny-musik-treff.de

Präventionsbeauftragte der Gemeinde:

Imke Elliesen-Kliefoth und Charlotte Helbeck
praevention@gesundbrunnen-evangelisch.de

Ansprechperson zum Schutz vor sexualisierter Gewalt:

Karin Perk (Kirchenkreis)
Tel. 0162-240 09 63
k.perk@kirche-berlin-nordost.de



Kapelle der Versöhnung – Kirchlicher Erinnerungsort auf der Gedenkstätte Berliner Mauer:

Tel. 030/463 60 34
Mit Anrufbeantworter. Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht, wir rufen Sie zurück.
kirche.versoehnung@berlin.de
www.versoehnungskapelle.de
📧 kapelle_der_versoehnung

Referentin Erinnerungsarbeit, Kultur und Öffentlichkeit:

Esther Schabow
Tel. 0176-523 48 446
e.schabow@kapelle-versoehnung.de

Kindertagesstätte Am Humboldthain:

Leitung: Florian Sandig
Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin
Tel. 030/46 40 41 61
am.humboldthain-kita@evkvbm.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 6.00–17.00 Uhr
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kindertagesstätte Stephanus:

Leitung: Björn Münzer
Soldiner Straße 21, 13359 Berlin
Tel. 030/493 62 62, Fax 030/499 133 41
stephanus-kita@evkvbm.de

Ev. Kirchenkreis Berlin-Nordost Superintendentur:

Romain-Rolland-Str. 54, 13089 Berlin
Tel. 030/923 78 52-0
suptur@kirche-berlin-nordost.de
www.kirche-berlin-nordost.de

Evangelische Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

Gottesdienst- und Veranstaltungsorte:

Himmelfahrt-Kirche und Gemeinderäume

Gustav-Meyer-Allee 2, 13355 Berlin
Verkehrsverbindungen:
Bus 247: Rügener Straße
U-Bahn U8: Voltastraße
Kirchortbeauftragter: Andreas Eichler
a.eichler@gesundbrunnen-evangelisch.de

St. Paul-Kirche und Gemeindehaus

Badstraße 50, 13357 Berlin
Verkehrsverbindungen:
U-Bahn U8: Pankstraße
Bus M27: Badstraße/Prinzenallee
Kirchortbeauftragte: Andrea Hartwig:
a.hartwig@gesundbrunnen-evangelisch.de

Kapelle der Versöhnung

Bernauer Straße 4, 10115 Berlin
(Eingang Hussitenstraße)
Öffnungszeiten: Di-So 10.00-17.00 Uhr
Die Kapelle wird von einem Team Ehrenamtlicher geöffnet. Kurzfristige Änderungen können leider nicht vermieden werden.
Kirchortbeauftragter: Andreas Seidel:
a.seidel@gesundbrunnen-evangelisch.de

Gemeinderaum Versöhnung

Bernauer Straße 111, 13355 Berlin
(Im Hause mit der Gedenkstätte Berliner Mauer, Zugang über die Hofseite)
Tel. 030/463 60 34
kirche.versoehnung@berlin.de
Verkehrsverbindungen:
Tram M10: Gedenkstätte Berliner Mauer
S-Bahnhof: Nordbahnhof
U-Bahn U8: Bernauer Straße

Gemeinschaftsgarten „NiemandesLand“

hinter der Kapelle der Versöhnung,
zwischen Kapelle und Friedhof

Nachbarschaftsraum Waschküche

Feldstraße 10, 13355 Berlin
Tel. 030/54 88 89 67
Heike Mohaupt-Wonnemann (Koordinatorin)
www.waschkueche-brunnenviertel.de



St. Paul-Kirche



Himmelfahrtkirche



Kapelle der Versöhnung

STEINMETZARBEITEN Grabmale - Restaurierungen



JOHANNES HOHLFELD

Bildhauer und Steinmetzmeister, Restaurator
10115 Berlin, Ackerstr. 37
Tel.: 030 - 461 39 99 Fax: 030 - 466 01 814
13351 Berlin, Dohnagestell 2
Tel.: 030 - 452 38 85

Heitmann

Erd-, Feuer und See- Bestattungen

Brunnenstraße 111
am U-Bahnhof Voltastraße

Tag- und Nachruf **493 40 44**
Auf Wunsch auch Hausbesuch



Januar Bestattungen

Seestraße 93A | 13347 Berlin | 030 12 11 17 62

Lazarus Haus Berlin

Wohnen und Pflege

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal
Lazarus Haus Berlin
Bernauer Straße 115-118
13355 Berlin

Kontakt:

Santina Trenkler
E-Mail: S.Trenkler@lobetal.de
Tel.: 030 - 46 70 52 63
Fax: 030 - 46 70 54 73
www.lazarus.berlin

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Bethel



Ihre Pflege in der Nachbarschaft

Das bieten wir:

- stationäre Versorgung der Pflegegrade 2-5
- großer Park zum Verweilen und als Oase der Ruhe
- attraktives Freizeit- und Kulturangebot
- Ärztliche Versorgung im Haus
- Physiotherapie und Friseur im Haus

Hoffnungstaler Stiftung
Lobetal

Hallo Nachbarin, Hallo Nachbar

Wir suchen Dich als Unterstützung für unser Team. Bei uns gibt es immer etwas Sinnvolles zu tun:

- in der Begleitung von Menschen
- in praktischen Dingen
- in der Pflege

Wir suchen:

- Service-Kräfte für Reinigung und Hauswirtschaft
- Helferinnen und Helfer in der Pflege
- Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger
- Studentinnen und Studenten

Unser Lazarus ist mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen, unter anderem mit der S-Bahn und der Tram via Nordbahnhof.

Wir bieten:

- Überdurchschnittliche tarifliche Bezahlung (AVR DWBO)
- Dauerhafte Anstellungen, wenn gewünscht
- Ein tolles und buntes Team mit einem tollen Wir-Gefühl

Bewerbungen bitte unter:

Mail: p.reusch@lobetal.de
Telefon: 46 70 52 60
Brief: Lazarus Haus Berlin,
Bernauer Str. 117, 13355 Berlin

Bethel



Seit 1864 im Familienbesitz
Schareina Bestattungen
Mandy Schareina

Brunnenstr. 111c
U-Bahnhof Voltastraße
13355 Berlin
Tel. 030 / 493 16 85

Auf Wunsch kostenlosen Hausbesuch

Rechtsanwalt Michael Stoewer

In Bürogemeinschaft mit Herrn Rechtsanwalt Kröger

Bredowstraße 9, 10551 Berlin
Tel.: 030 / 3983 7241
Fax: 030 / 3988 0663
e-mail: ra@stoewer.org

BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



Steigen Sie mit uns hinab!
Erleben Sie Stadtgeschichte aus einer ungewöhnlichen Perspektive, u.a.:

Tour F Geschichtsspeicher Fichtebunker
Fichtestraße 6, 10967 Berlin

Tour I Dunkle Welten
U-Bhf. Gesundbrunnen, Brunnenstraße 105, 13355 Berlin

Tour 3 Bunker, U-Bahn, Kalter Krieg
Badstraße/Ecke Böttgerstraße, 13357 Berlin

Besuchen Sie auch unsere Dauerausstellung
Hitlers Pläne für Berlin – Mythos Germania
www.mythos-germania.de

Teilnahme nur mit Ticket:
www.berliner-unterwelten.de



Wissen
entspannt
erleben

pro seniores

Verein zur Förderung
der Seniorenuniversität Berlin e.V.

Seminare
Vorträge

Kurse
Exkursionen
Spaziergänge
Führungen

Bildungsangebote für
die ältere Generation

Anerkannter Träger der
Erwachsenenbildung



Büro: Georgenstraße 35 | Raum 607 | 10117 Berlin
Dienstags und donnerstags von 9 bis 12 Uhr
Telefon 030 20 67 84 15 | info@proseniores-berlin.de
www.proseniores-berlin.de

„Dankbarkeit ist die schönste Form der Erinnerung“



Bestattungshaus Wedding am St. Elisabeth-Kirchhof

Wollankstr. 67 13359 Berlin

Inhaber Stefan Bohle

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

☎ 030 / 48 47 92 27 kontakt@bohle-bestattungen.de



IMPRESSUM



evangelisch am Gesundbrunnen

Gemeindenachrichten der Evangelischen
Kirchengemeinde am Gesundbrunnen

Redaktionsanschrift

Ev. Kirchengemeinde am Gesundbrunnen
Badstraße 50, 13357 Berlin
gemeindebriefredaktion@gesundbrunnen-
evangelisch.de

Beiträge und Nachrichten bitte entsprechend
der Themenbereiche an mögliche Ansprech-
personen (s. Adressen & Sprechzeiten) richten.

Satz & Layout

Gabriele Dekara Grafik & Design

Druck

Die Gemeindebriefdruckerei

Bildnachweis

Titelfoto vom Subsolar-Workshop, © Esther Fels
Wenn nichts anderes vermerkt, sind die Fotos
privat bzw. Gemeindeeigentum. Alle Rechte
vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
der 06.10.2026. Beiträge, die uns nach Redak-
tionsschluss erreichen, werden nicht berück-
sichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von
den namentlich benannten Autoren eingerei-
chten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen
Inhalts zu kürzen bzw. an das Format der
Publikation anzupassen. Die Artikel müssen
nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und
umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de